Das Sechste Siegel

Laßt uns nun gerade einen Moment unsere Häupter beugen.

2 Herr, wir versammeln uns wieder für den Gottesdienst. Und wir denken an die Zeit vergangener Tage, als sie alle wegen der Segnungen des Herrn nach Schilo hinaufkamen. Und nun, heute Abend, haben wir uns hier versammelt, um Dein Wort zu hören. Und wie wir diesen bestimmten Teil der Schrift erforscht haben, daß das Lamm das Einzige war, welches diese Siegel öffnen oder Sie lösen konnte. Und wir beten, daß heute Abend, während wir dieses große Sechste Siegel in Betracht ziehen, wir beten, Himmlischer Vater, daß das Lamm Es uns heute Abend öffnen wird. Deshalb sind wir hier, um Es zu verstehen. Und kein Mensch auf Erden oder im Himmel war tauglich, nur das Lamm wurde tauglich befunden. So möge Der über alles Taugliche kommen und uns das Siegel heute Abend öffnen, damit wir einfach hinter den Vorhang der Zeit schauen mögen. Es würde uns helfen, glauben wir, Vater; dieser gewaltige, dunkle, sündvolle Tag, an dem wir leben; würde uns helfen und Mut geben. Wir vertrauen jetzt, daß wir Gnade in Deinen Augen finden. Wir übergeben uns Dir mit dem Wort, in Jesu Christi Namen. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

3 Guten Abend, Freunde. Es ist ein Vorrecht, heute Abend wieder hier zu sein, im Dienst des Herrn zu sein. Ich war nur ein bißchen spät. Ich ging gerade zu . . . zu einem Notfall eines sterbenden Mannes, von einem Mitglied dieser Gemeinde; seine Mutter ist es, oder kommt hierher. Und sie sagten, der Junge stirbt gerade dann. So ging ich – ich hinab, um nur einen – einen Schatten eines Mannes auf einem Bett liegen zu sehen, sterbend, ein Mann ungefähr meines Alters. Und in nur einem kurzen Moment sah ich einen Mann sich auf seine Füße erheben, den Herrn preisend. Und deshalb, Gott, wenn wir willig sind unsere Sünden zu bekennen und das zu tun, was richtig ist, um Barmherzigkeit bitten, Ihn anrufen, ist Gott willig und wartet, um es uns zu gewähren.

4 Und nun, ich weiß, es ist heute Abend warm hier drinnen. Und – und es ist . . . Nein, ich vermute, die Heizung ist völlig ausgeschaltet. Und – und wir sind . . .

5 Ich habe gestern Abend bemerkt, oder heute, dies ist mein siebter Tag in einem Raum ohne Licht, nur elektrische Lichter, seht ihr; studierte und betete, damit Gott diese Siegel öffnet.

6 Und da waren so viele, die geschrieben haben, in der Gruppe von Fragenden ge- . . . oder Fragen gestern Abend, waren mehr oder weniger nicht so viele Fragen. Es wurde gewünscht, auf

jeden Fall einen Heilungsgottesdienst zu haben; wollten einen weiteren Tag bleiben, um zu haben . . . um am Montag einen Heilungsgottesdienst zu haben. Deshalb würde ich – ich – ich könnte, ich könnte es tatsächlich tun, wenn das der – der Wille der Menschen wäre, daß sie das tun würden. Ihr könnt darüber nachdenken und es mich wissen lassen, wenn ihr doch einfach bleiben und für die Kranken beten wollt.

7 Denn ich habe diese gesamte Zeit vollständig für diese Siegel bestimmt und habe mich einfach für die Siegel zurückgezogen.

8 So könnt ihr darüber nachdenken und darüber beten, und es mich dann wissen lassen. Und ich will, wenn der Herr will, kann ich. Mein nächstes Treffen ist in Albuquerque, Neumexiko, und das werden noch ein – ein paar Tage sein. Und ich muß für einige Aufgaben nach Hause gehen, um eine andere Versammlung in Arizona bereit zu machen. Und deshalb dann, wenn es der Wille des Herrn ist! Ihr betet darüber und ich werde dasselbe tun, dann werden wir ein wenig später mehr darüber wissen.

9 Und ich mache es gerade ausfindig. Nun sehe ich . . . Ihr fangt an über Krankheiten zu sprechen, da kommt es, seht ihr? Ich sehe diese Dame gerade hier sitzen. Wenn ihr nicht etwas hilft, wird sie außer ein klein wenig nicht mehr lange hier bleiben. So, dann, seht ihr, beten wir – wir einfach, daß Gott es will. Darum seid ihr hier, kommt von weit her. So, seht ihr, der – der Heilige Geist weiß einfach alles, seht ihr. So Er . . .

10 Doch seht, ich habe versucht, diese Zeit für diese Siegel zu bestimmen, weil wir sie dafür angesetzt haben, seht ihr. Aber wenn da einer ist . . .

11 Wie viele sind irgendwie krank, die gekommen sind, damit für sie gebetet wird? Laßt eure Hände sehen, alle hier herum, überall. Oh my! Hm! Na gut, wie viele würden denken, daß das richtig wäre, der Wille des Herrn, zu bleiben und dies zu haben, Montag Abend zu nehmen, einfach für die Kranken zu beten, Montag Abend einen Heilungsgottesdienst zu haben? Möchtet ihr das gerne tun? Könntet ihr es tun? Nun gut, wenn der Herr erlaubt, werden wir es dann tun. Seht ihr? Wir werden – wir werden einen Gebetsgottesdienst für die Kranken haben, Mittwoch oder Sonntag Abend, oder . . . Montag Abend und für die Kranken beten.

12 Nun, ich hoffe, daß das nicht die Gruppe stört, mit der ich wieder zurückgehe, zurück nach Arizona. Bruder Norman, ist er hier irgendwo? Unterbricht das dein Programm, irgend etwas, Bruder Norman? [Bruder Gene Norman sagt: "Nein." – Verf.] Bruder Fred und die übrigen von euch, ist das in Ordnung? [Andere sagen: "In Ordnung." – Verf.] Seht ihr? Das ist genehmigt. In Ordnung.

13 Dann, wenn der Herr erlaubt, beten wir Montag Abend für die Kranken, einfach einen Abend gänzlich dafür einrichten, nur

für die Kranken beten. Nun, da wird dann nichts mehr von den Siegeln kommen. Wenn der Herr gerade diese Siegel öffnen wird, dann beten wir Montag Abend für die Kranken.

14 Nun, oh, ich habe mich wirklich ganz gewaltig daran erfreut, dem Herrn unter Diesen zu dienen! Habt ihr euch Daran erfreut, dem Öffnen der Siegel? [Versammlung sagt: "Amen!" – Verf.]

15 Nun, wir sprechen jetzt über das Fünfte Siegel . . . oder vielmehr das Sechste Siegel. Und das beginnt nun bei dem – dem 12. Vers des 6. Kapitels bis runter zum 17. Es ist eines der langen Siegel. Da sind schon ein paar Dinge, die hier geschehen. Und nun der . . .

16 Erzähle einen kurzen Rückblick von gestern Abend, eine Art kleiner Hintergrund, jedes Mal.

17 Und sagt, ich – ich möchte auch etwas sagen. Ich fand in dem Kasten vier oder fünf wichtige Dinge für mich. Mir wurde gesagt, daß . . . Und ich möchte mich gewiß entschuldigen. Sind die Tonbänder eingeschaltet? Tonband ist an? Ich möchte mich bei euch Predigerbrüdern und bei euch Menschen hier entschuldigen. Sie sagten, als ich neulich abends über – über Elia sprach, in der Stunde, als sie waren . . . Er dachte, er wäre der Einzige, der in der Entrückung sein würde, oder er alleine würde errettet werden. Ich – ich sagte siebenhundert anstatt siebentausend. Ist das richtig? [Versammlung: "Ja." – Verf.] Nun ja, es tut mir sicherlich leid, Leute. Ich – ich – ich habe gewußt, wie es richtig ist. Es war ganz einfach ein Versprecher, denn ich wußte, es waren siebentausend. Ich habe es nur nicht richtig gesagt. Ich . . . Und ich – ich danke euch. Und das bedeutet, daß . . . Ich bin froh, daß ihr aufpaßt, was ich sage. Und ihr seht dann, das ist . . . Denn es, es ist – es ist siebentausend.

18 Ich habe zwei oder drei Notizen darüber, die sagen: "Bruder Branham, ich glaube, du hast dich geirrt." Es hieß: "Waren es nicht siebentausend anstatt siebenhundert?"

19 Ich dachte: "Sicherlich habe ich nicht siebenhundert gesagt." Seht ihr? Das, und dann ich . . . Billy . . .

20 Und dann ich, die erste Sache wißt ihr, ich nahm eine andere Notiz. Es hieß: "Bruder Branham, du warst . . . Ich glaube, du sagtest siebenhundert."

21 Und eine Person sagte: "Bruder Branham, war das eine – eine geistige Vision daß – daß da nur ein Schattenbild ist und du hast es bezeichnet mit sieben . . . ?" Es macht die Menschen nervös, wenn ihr über diese Dinge nachdenkt, seht ihr. Und es ist genug, daß es mich nervös macht.

22 Etwas geschah heute, als dieses Siegel geoffenbart wurde, so daß ich direkt hinaus in den Hof gehen mußte, einfach draußen im Hof eine kleine Weile herumlief. Das ist wahr. Es hat mir

geradezu einfach fast den Atem genommen. Seht ihr? So, ihr sprecht von einer Spannung? Oh my! Seht ihr?

23 Eine andere Sache, seht, ihr verlaßt euch darauf, was ich sage. Und Gott wird mich dafür verantwortlich machen, was ich euch erzähle. Seht ihr? Und deswegen ich – muß ich absolut sicher sein, so sicher wie es nur sicher sein kann, seht, über diese Dinge, denn dies ist eine – eine gewaltige Zeit, in der wir leben. Jawohl.

24 Ich dachte über den Heilungsgottesdienst für Montag Abend nach. Das würde irgendwie etwas bei dir unterbrechen, Bruder Neville? [Bruder Neville sagt: "Kein bißchen. Es würde hier recht sein." – Verf.] Das ist schön.

25 Kostbarer Bruder Neville! Ich sage euch, sie nur – sie machten nur einen, denke ich, dann verloren sie das Muster. Es ist ein . . . Er ist gewiß ein – ein echter Kamerad und Freund für mich gewesen, das sage ich euch.

26 Das Tabernakel ist jetzt gebaut und sie haben die Sonntagsschulräume und alles bereit, in Ordnung hier. Und einige von euch Leuten, die hier herum sind, um Jeffersonville herum, die zur Gemeinde kommen möchten, ihr habt einen schönen Platz bekommen und einen Platz um zu kommen, Sonntagsschulräume.

27 Feiner Lehrer und Bruder Neville für die Erwachsenenklasse und ein echter Pastor. Ich sage das nicht als ein Blumenstrauß an ihn, aber lieber möchte ich ihm jetzt eine kleine Rose geben als einen ganzen Kranz, nachdem er gegangen ist. Und Bruder – Bruder Neville, ich habe ihn, seit ich nur ein Junge war, gekannt. Nun, er hat sich nicht ein bißchen verändert. Er ist immer noch Orman Neville, einfach wie er immer war.

28 Ich erinnere mich, als ich ihn besuchte. Er hatte sogar genügend Gnade, mich zu seinem Pult zu bitten, als er ein Methodistenprediger hier unten in der Stadt war. Und wir hatten eine schöne Gemeinde dort unten in Clarksville, die . . . Ich vermute, das wird Howard Park genannt, Harrison Straßen Methodisten Kirche. Ich denke, das ist, wo er dich gefunden haben muß, da unten, Schwester Neville. Da unten, denn sie war ein Mitgl- . . .

29 Ich kam zurück und ich sagte zu dieser Versammlung hier, ich sagte: "Das war . . . Das ist einer der feinsten Männer! Und an einem dieser Tage werde ich ihn auf den Namen des Herrn Jesus Christus taufen." Es geschah.

30 Hier ist er. Und er ist jetzt mein Kamerad, direkt an meiner Seite. Und solch ein ehrenwerter, anständiger Mann! Er stand immer mit mir, einfach wie . . . einfach so nahe, wie er nur konnte. Was immer ich sage, er stimmt einfach damit überein und bleibt direkt dabei. Sogar als er das erste Mal hereinkam, hat er damals die Botschaft noch nicht verstanden, doch er hat Sie geglaubt

und er ist direkt mit Ihr verblieben. Das ist Ehre, das ist Respekt für so einen Bruder. Ich kann nicht genug für ihn sagen. Und nun segne ihn der Herr. In Ordnung.

31 Nun ein kleiner Ausblick auf gestern Abend, im Brechen des Fünften Siegels. Wir werden heute Abend nicht den ganzen Weg zurückverfolgen, nur weit genug um das – das Fünfte Siegel zu bekommen.

32 Nun, wir finden heraus, daß da der Antichrist war, der vorwärts ritt und sich aus drei Mächten hochwand. Alles ging in eine Macht und ritt das fahle Pferd, "Tod," in eine bodenlose Tiefe, in die Verdammnis, woher es kommt. Und dann finden wir heraus, als die . . .

33 Die Schrift sagt: "Wenn der Feind wie eine Flut hereinkommt, erhebt der Geist Gottes einen Standard dagegen." Und wir haben es gestern Abend vollkommen im Wort bestätigt gesehen, denn da waren vier Wesen, die – die auf die – die vier Male antworteten, als dieser Reiter ritt.

34 Und er ritt jedes Mal ein anderes Pferd, ein weißes Pferd und dann ein rotes Pferd, und ein schwarzes Pferd und dann ein fahles Pferd. Und wir fanden jene Farben heraus und was sie waren und was sie taten. Dann versetzten wir es direkt in die Zeitalter der Gemeinden zurück und das ist genau, was es tat, einfach vollkommen.

35 Daher seht ihr, wenn das Wort Gottes ineinander übergeht, bedeutet das, Es ist richtig, seht ihr. Jawohl. Ich glaube alles, was mit dem Wort Gottes zusammenhängt, ist immer "Amen." Seht ihr?

36 Nun, wie wenn eine Person sagte, sie hätte eine Vision und sagte, das es so war. Oh, sie wissen, der Herr gab es, weil es mit großer Kraft kam. Nun ja, die Vision könnte in Ordnung sein. Doch wenn es nicht mit dem Wort übereinstimmt und gegensätzlich zum Wort, ist es nicht richtig. Seht ihr?

37 Nun, nun vielleicht sind hier einige Mormonenbrüder oder Schwestern anwesend. Und da mögen jetzt einige diese Tonbänder bekommen. Und ich möchte das nicht sagen . . . Einige der feinsten Menschen, die ich und ihr treffen würdet, wären – wären bei den Mormonen; sehr feine Art von Menschen. Und dann ihr – ihr Prophet, Joseph Smith, den die Methodisten hier in Illinois auf ihrer Durchreise umbrachten. Und so dann dieser – dieser feine Mann und die Vision, ich zweifle überhaupt nicht daran, daß er die Vision hatte. Ich glaube, er war ein aufrichtiger Mann. Aber die Vision, die er hatte, war gegensätzlich zur Schrift. Seht ihr? Deshalb mußten sie eine Mormonenbibel haben, um – um es zu schaffen. Seht ihr?

38 *Dies* ist Es hier, für mich. Dies ist es. Darum, nur das Wort. Das ist Es. Seht ihr?

39 Einmal kam ein – ein – ein Prediger von einem fremden Land hierher, und er . . . Und ich habe ihn draußen gesehen mit einem – einem . . . mit einem Auto herumfahren, mit welchem ist nicht . . . mit einer – einer Dame. Und sie kamen zu einer Versammlung. Und ich fand heraus, sie fuhren zwei oder drei Tage, nur er und sie, in die Versammlung, um zusammen in die Versammlung zu kommen. Und die Frau war drei oder vier verschiedene Male verheiratet gewesen.

40 Und dieser Prediger kam in die Hotelhalle herauf, wo ich war und rannte herüber und schüttelte mir die Hände. Und ich schüttelte seine Hand, erhob mich und unterhielt mich mit ihm. Ich fragte ihn, ich sagte: "Wenn du frei hast, könnte ich dich einen Augenblick in meinem Zimmer sprechen?"

Er sagte: "Gewiß, Bruder Branham."

41 Ich nahm ihn zum Zimmer. Und ich sagte zu dem Prediger, ich sagte: "Pastor, mein Herr, sie sind ein Fremder in diesem Land." Ich sagte: "Aber diese Dame hat einen ziemlichen Ruf." Ich sagte: "Seid . . . Und du bist den ganzen Weg von *dem-und-dem* Ort gekommen zu diesem *dem-und-dem* Ort?"

Sagte: "Ja, mein Herr."

42 Und ich sagte: "Fürchtest du nicht, daß das eine Art von . . . wird. Ich zweifele dich nicht an, aber denkst du nicht, daß dies ein schlechtes Licht auf deinen Ruf als Prediger wirft?" Denkst du nicht, wir sollten ein besseres Beispiel als das geben?"

Und er sagte: "Oh, diese Dame ist eine Heilige."

43 Ich sagte: "Ich – ich bezweifle das nicht." Doch ich sagte: "Aber Bruder, die Sache damit ist, nicht jeder, der sie anschaut ist ein Heiliger, siehst du, sie schauen darauf, was du tust." Und ich sagte: "Ich glaube, du bist besser vorsichtig. Das ist einfach von einem Bruder zum anderen." Und er sagte . . . Ich sagte: "Die Dame ist jetzt bereits vier- oder fünfmal verheiratet."

Und er sagte: "Ja, ich weiß das." Sagte: "Weißt du, ich – ich . . . "

44 Ich sagte: "Du lehrst das deswegen nicht in deiner Gemeinde zu Hause, stimmt das?"

45 So sagte er: "Nein, aber," sagte, "weißt du, ich hatte eine Vision darüber, Bruder Branham."

Ich sagte: "Nun gut, das ist schön." Ich sagte . . .

46 Er sagte: "Macht es dir etwas aus?" Sagte: "Ich glaube, ich könnte dich etwas in deiner Belehrung darüber zurechtbringen."

47 Und ich sagte: "In Ordnung." Und er . . . Ich sagte: "Ich – ich – ich wäre glücklich, es zu erfahren."

48 Und er sagte: "Nun gut," sagte, "weißt du, in dieser Vision," sagte er, "schlief ich."

Und ich sagte: "Jawohl." Ich sah dann, es war ein Traum. Seht ihr?

49 Und er sagte: "Meine – meine Frau," sagte, "sie hatte mit einem anderen Mann gelebt," und sagte, "und lief mir nach." Und sagte: "Dann kam sie zu mir und sie sagte zu mir: 'Oh, Liebling, vergib mir, vergib mir!' Sagte: 'Es – es – es – es tut mir leid, daß ich es tat. Von jetzt an werde ich treu sein.'" Sagte: "Natürlich, ich liebte sie so sehr, ich vergab ihr einfach, sagte: 'In Ordnung.'" Und sagte: "Dann . . . "

50 Und sagte: "Weißt du was? Dann bekam ich die Auslegung von dieser Vision." Sagte: "Das war die Frau." Sagte: "Sicher, sie ist verheiratet gewesen und – und so weiter und alle diese Male." Und sagte das: "Es ist für sie in Ordnung zu heiraten, weil der Herr sie so sehr liebte. Sie kann so oft sie möchte heiraten, soweit wie . . . "

51 Ich sagte: "Deine Vision war unheimlich lieblich, aber sie war hier weit entfernt vom geschlagenen Pfad." Ich sagte: "Das ist – das ist verkehrt, siehst du. Du solltest das nicht tun." So das . . . Seht ihr?

52 Doch wenn ihr seht, wie Schriftstelle mit Schriftstelle genau ineinandergreift, einen ständigen Zusammenhang bilden, wo sie zusammenkommen. Die Schriftstellen, wo Dies eine hier aufhört, kommt Dies andere hier von da drüben und paßt genau hinein und bringt das ganze Bild zusammen.

53 So wie man ein Kreuzworträtsel zusammenbekommt, ungefähr so. Ihr findet das Stück, das hineinpaßt. Es gibt kein anderes, was hineinpaßt. Dann bekommt ihr das Bild fertig.

54 Und da gibt es nur Einen, der das tun kann, das ist das Lamm, und deshalb schauen wir zu Ihm.

55 Doch wir finden heraus, daß als diese, dieser Reiter, er war ein Reiter, der diese Pferde ritt. Und dann verfolgten wir ihn direkt zurück, sahen was er getan hat und alles, und fanden zurückliegend in den Gemeindezeitaltern heraus, daß es genau das ist, was er tat.

56 Dann, als er auf einem bestimmten Tier hinausging und eine bestimmte Sache tat, finden wir heraus, daß da jemand gesandt war, um das zu bekämpfen, was er tat.

57 Da war einer für das erste Zeitalter gesandt, Lamm . . . Löwe. Natürlich, das war das Wort, Christus.

58 Das nächste war der Ochse, während der Zeit des dunklen Zeitalters, als – als die – die Kirche sich organisiert hatte und Lehren anstelle des Wortes angenommen hatte.

59 Und denkt daran, die ganze Sache ist auf zwei Dingen gegründet: das eine, ein Antichrist; das andere auf Christus.

60 Es ist heute immer noch dieselbe Sache. Es gibt keine halben Christen. Es gibt keinen betrunkenen-nüchternen Mann; keine schwarzen-weißen Vögel; nein, nein; kein Sünder-Heiliger. Nein. Ihr seid entweder ein Sünder oder ein Heiliger. Seht ihr? Da gibt es einfach kein Dazwischen. Ihr seid entweder wiedergeboren oder ihr seid nicht wiedergeboren. Ihr seid entweder mit dem Heiligen Geist erfüllt oder ihr seid nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt. Ganz gleich, wie viele Sensationen ihr hattet, wenn ihr nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt seid, seid ihr nicht Damit erfüllt. Und wenn ihr Damit erfüllt worden seid, zeigt es euer Leben, stimmt genau Damit überein. Seht ihr? Niemand muß irgend jemanden etwas darüber sagen. Sie sehen es, seht, denn Es ist ein Siegel.

61 Nun, und wir finden jene Tiere, wie sie jedes Mal ritten. Eines, ausgesandt zu seinem Dienst in politischen Mächten, vereinigte religiöse Mächte und – und politische Mächte miteinander. Wir finden heraus, Gott sandte Seine Kraft, um es zu bekämpfen. Wir gehen direkt zurück und sehen, was das Gemeindezeitalter war und schauten zurück; und da war es, ganz genauso.

62 Dann finden wir heraus, ein anderes Zeitalter kam hervor und der Feind sandte den Antichristen unter dem Namen der Religion aus, unter dem Namen von Christus, unter dem Namen der Gemeinde. Jawohl, mein Herr. Ging sogar unter dem Namen der Gemeinde aus. "Das war die wahre Gemeinde," sagte er. Seht ihr?

Antichrist ist nicht Rußland. Antichrist ist nicht das.

63 Antichrist ist der echten Christlichkeit so nahe, bis die Bibel sagt: "Es würde alles täuschen, was nicht vorherbestimmt ist." Das ist richtig. Die Bibel sagte, daß: "In den letzten Tagen, alles was nicht vorherbestimmt ist, die Auserwählten." Es sagt: "Die Auserwählten!" Nun, jedermann nehme dieses Wort und schaue in den Fußnoten nach, ihr seht, was es bedeutet. Es heißt: "Die Auserwählten, Vorherbestimmten." Seht ihr? "Es wird jeden einzelnen von denen täuschen, deren Namen nicht in dem Lebensbuch des Lammes vor Grundlegung der Welt waren."

64 Als das Lamm geschlachtet wurde, wurden die Namen in das Buch getan. Er steht heute Abend an dem Heiligen Ort in der Herrlichkeit als ein Fürsprecher, hält Fürsprache für jede einzelne jener Seelen, deren Name in dem Buche ist. Und niemand kennt diesen Namen, außer Ihm. Er ist der Eine, der dieses Buch in Seiner Hand hat, und Er weiß. Wenn jener Letzte hereinkommt, dann sind die Tage Seiner Fürsprache vorüber. Dann kommt Er hervor, um das zu beanspruchen, wofür Er Fürsprache gehalten hat. Er tut jetzt die Arbeit des Verwandtschaftserlösers; und kommt hervor, um Sein Eigentum zu empfangen. Oh my!

65 Das sollte jeden Christen dahin bringen, sich selbst zu – zu erforschen und seine Hände zu Gott zu erheben und zu sagen: "Reinige mich, oh Herr! Schau in mein Leben und – und laß mich – laß mich sehen, wo meine schlechte Stelle ist. Laß es mich aus dem Weg bekommen, ganz schnell." "Denn wenn der Gerechte kaum errettet wird, wo wird dann der Sünder und der Gottlose erscheinen?" Es ist Überprüfungszeit.

66 Und wenn ihr es anbringen würdet und möchtet . . . und bietet dieses Wort dar. (Nun, ich möchte nicht, daß ihr mir deswegen Fragen stellt, denn ihr würdet mich schier wieder in eine andere Sache hineinbringen; ich meine, wenn ihr eure Fragen schreibt. Ich denke, die Fragen sind ohnehin schon abgegeben.) Dies ist die Zeit des Untersuchungsgerichts. Das ist richtig. Nun, wir werden das bei – bei den Posaunen durchnehmen, wenn wir dazu kommen, wann immer der Herr es bereithält oder in den Zornschalen, und wir werden es bei diesem Untersuchungsgericht herausfinden, gerade bevor die Wehen hervorkamen. Und – und wir sehen, daß das wahr ist. Und die drei Engel, die die Erde schlagen, riefen aus, ihr wißt: "Wehe! wehe! Wehe den Bewohnern der Erde!"

Und wir leben in einer fürchterlichen Zeit, einer Zeit die . . .

67 Ihr seht, daß diese Dinge, bei denen wir jetzt sind, die wir gerade jetzt durchnehmen, sind, nachdem die Gemeinde bereits gegangen ist, seht ihr, diese Dinge in der Trübsalsperiode. Und ich denke, es sollte in dem Herzen eines jeden Gläubigen wirklich ganz klar sein, daß diese Gemeinde niemals durch die Trübsalsperiode hindurchgeht. Ihr könnt es nirgendwo hineinplazieren, die Gemeinde in der Trübsal. Ich – ihr stellt die Gemeinde da hinein, doch nicht die Braut. Seht, die Braut ist gegangen.

68 Denn seht, Sie, Sie hat nicht eine Sünde, nicht eine Sache gegen Sie. Die Gnade Gottes hat sie überdeckt. Und die Bleiche hat jede Sünde so weit weggenommen, es gibt nicht einmal eine Erinnerung daran, nicht eine Sache außer Reinheit, vollkommen in der Gegenwart Gottes. Oh, das sollte die Braut auf ihre Knie bringen und zu Gott schreien!

69 Ich denke an eine kleine Geschichte; wenn ich jetzt nicht zuviel von eurer Zeit in dieser Einleitung nehme. Ich bin . . . ich – ich tue dies zu einem Zweck, um zu fühlen, bis ich den Geist einfach richtig fühle, um anzufangen.

70 Dies ist eine – dies ist eine heilige Sache. Seht ihr? Es ist, seht, wer weiß denn diese Dinge da? Niemand außer Gott. Und sie sollten nicht geoffenbart werden und es ist in der Bibel bewiesen, daß sie nicht bis zu diesem Tag geoffenbart werden würden. Das ist genau richtig. Seht ihr? Sie hatten – sie hatten Vermutungen darüber; aber jetzt sollen wir es genau bekommen, die Wahrheit, bestätigte Wahrheit. Seht ihr? Paßt auf.

71 Nun, da war ein – ein junges Mädchen im Westen, wie sie hatte – sie verliebte sich in einen . . . Ein Mann verliebte sich in sie. Kam als ein Vieheinkäufer im Auftrag der Armour Gesellschaft dahin. Und – und sie hatten ein – ein großes . . .

72 Der Chef kam eines Tages, der Sohn vom Chef aus Chicago und natürlich brachten sie sie auf ein richtiges Westernfest. Die – die Mädchen dort, sie putzten sich heraus; jede einzelne war dabei, diesen jungen Mann zu bekommen, sicher, wißt ihr, denn das war der Junge des Besitzers. So kleideten sie sich in ihre Westerntrachten.

73 Und – und sie tun das draußen im Westen so. Sie befanden sich gerade in so einer Zeit. Und Bruder Maguire, ich denke, er ist jetzt hier, sie haben ihn in der Stadt ohne Westernkleidung erwischt und sie warfen ihn ins – ins Gefängnis. Und taten ihn in ein selbstgemachtes Gericht und ließen ihn dafür bezahlen und dann mußte er gehen, um sich eine Westerntracht zu kaufen. Und ich habe die übrigen mit ihren Gewehren herumlaufen sehen, ungefähr *so* lang, hingen an ihnen. Sie gehen da draußen einfach wie früher. Sie versuchen, in der Zeit zurückliegender Tage zu leben, vergangener. Seht ihr?

74 Und dann, in Kentucky versucht ihr in den vergangenen Tagen des Ostens hier zu leben, immer noch im Renfro Tal und so. Ihr liebt es, zu den alten Tagen zurückzugehen. Da ist etwas, was das bewirkt.

75 Doch wenn es darum geht, zu einem Evangelium im Ursprung zurückzugehen, dann möchtet ihr das nicht tun. Ihr möchtet etwas Modernes, seht ihr, ihr – ihr . . . da ist ein . . .

76 Und was läßt einen – einen Mann verkehrt handeln? Was läßt ihn trinken und so benehmen oder eine Frau verkehrt handeln? Ist, weil sie versucht zu . . . Es ist etwas in ihr, was dürstet. Es ist etwas in ihm, was dürstet. Und sie versuchen, diesen heiligen Durst mit den Dingen der Welt zu stillen. Wenn doch Gott der Durststiller sein sollte. Er machte euch so, zu dürsten. Das ist der Grund, daß ihr nach etwas dürstet. Gott machte euch so, damit ihr diesen heiligen Durst zu Ihm wenden würdet. Seht ihr? Aber wenn ihr versucht, den Durst zu stillen . . . Wie jemand sich erdreistet, das zu tun! Ihr habt kein Recht, das zu tun, zu versuchen, den heiligen Durst zu stillen, womit ihr nach etwas dürstet, und dann, und ihr wendet es zur Welt, versucht es, mit der Welt zu befriedigen. Ihr könnt das nicht tun. Es gibt nur eine Sache, die das füllen wird und das ist Gott. Und Er machte euch so.

77 So, diese – diese jungen Mädchen zogen so eine – eine richtige Westerntracht für diesen Jungen an, als er – er herauskam. Und jede einzelne von ihnen war sicher, sie würden diesen Jungen bekommen.

78 Es war eine kleine Cousine da auf der Farm und sie war eine Waise und so tat sie einfach die – die ganze Arbeit für diese. Denn sie mußten ihre Fingernägel gemacht haben, wißt ihr, und sie konnten das Geschirr nicht abwaschen wegen ihrer Hände und so. Und sie tat all die wirklich schwere Arbeit.

79 Und dann, schließlich, als der junge Mann kam, gingen sie hinaus und bekamen ihn in einen alten Westernstil und einem offenen vierrädrigen Gefährt. Und sie kamen herein, schossen mit ihren Gewehren und benahmen sich so, wißt ihr, und führten sich so auf. Und an dem Abend hatten sie einen gewaltig großen Tanz da draußen, einen – einen altmodischen Tanz, und alle Farmer von der Umgebung kamen mit ihrem Tanzen herein und so weiter. Und zuerst wißt ihr, dies ging so weiter, war ein Fest zwei oder drei Tage lang.

80 Dann, eines Abends, ging dieser junge Mann hinaus, bis . . . von dem Ort, um einfach eine Weile von dem Tanz auszuruhen und von diesen Mädchen wegzukommen. Und er schaute zufällig, als er gerade hinunter in Richtung der Scheune ging. Da ging ein kleines Mädchen, so zerlumpt aussehend. Und sie hatte eine Waschschüssel mit Wasser, sie wusch das Geschirr. Und er dachte: "Ich habe sie nie zuvor gesehen. Ich frage mich, woher sie kommt?" So ging er einfach seinen Weg an der Seite um die – die Hütte herum und ging dort hinunter und kam an der Seite der Scheune zurück und begegnete ihr.

81 Sie war barfuß. Sie hielt an. Sie hielt ihren Kopf gebeugt. Sie hatte gesehen, wer es war und sie war sehr schüchtern. Sie kannte diese wichtige Person. Und sie war einfach eine Cousine von den anderen Mädchen. Ihr Vater war Vorarbeiter von dieser großen Armour Firma, so hielten sie . . . Sie hielt ihren Kopf gebeugt. Sie schämte sich, barfuß zu sein.

82 Er sagte: "Wie heißt du?" Sie sagte es ihm. Sagte: "Warum bist du nicht dort draußen bei dem . . . wo die übrigen von ihnen sind?" Und sie brachte einige Entschuldigungen vor.

83 Und so, am nächsten Abend hielt er wieder nach ihr Ausschau. Schließlich . . . Er saß da draußen. Und sie mußten alle weitermachen, alles mögliche. Er – er saß auf dem Scheunenzaun und schaute nach ihr aus, daß sie käme, um das Abwaschwasser auszuschütten. Und er beobachtete sie. Und er sagte zu ihr, er sagte: "Weißt du meine wirkliche Absicht, warum ich hier bin?"

Sie sagte: "Nein mein Herr, ich weiß nicht."

84 Sagte: "Meine Absicht, warum ich hier bin, ist eine Frau zu finden." Er sagte: "Ich entdecke einen Charakter in dir, den sie nicht haben." Ich dachte an die Gemeinde, seht ihr. Sagte: "Willst du mich heiraten?"

Sie sagte: "Mich? Mich? Ich – ich kann mir das nicht vorstellen, mich."

85 Seht, das war der Sohn vom obersten Chef. Er besaß alle Firmen und Farmen im ganzen Land und alles, seht ihr. Sagte, sagte: "Ja." Sagte: "Ich – ich konnte nicht eine in Chicago finden. Ich – ich möchte eine echte Frau. Ich möchte eine Frau mit Charakter. Und das, wonach ich Ausschau halte, sehe ich in dir." Er fragte: "Willst du mich heiraten?"

Sie sagte: "Nun ja . . ." Es überraschte sie. Und sie sagte: "Ja."

86 Und er sagte: "Nun gut . . ." Sagte ihr, er würde zurück sein. Sagte: "Nun, mache dich selbst bereit und in einem Jahr von heute an werde ich zurück sein. Nun gut . . . und ich werde dich bekommen und werde dich von hier wegholen. Du brauchst nicht mehr so zu arbeiten. Ich werde dich nehmen. Und werde nach Chicago gehen und ich werde dir ein Heim bauen, wie du noch nie gesehen hast."

87 Sie sagte: "Ich habe noch niemals – niemals ein Heim gehabt. Ich bin eine Waise," sagte sie.

88 Er sagte: "Ich werde dir ein Heim bauen, ein richtiges." Sagte: "Ich werde zurück sein."

89 Er hielt sich über sie auf dem laufenden während der Zeit, dem Jahr. Sie arbeitete alles, was sie konnte, um genug Geld von ihrem Ein-Dollar-Tagelohn zu sparen, oder was immer sie mit ihrem Arbeitgeber vereinbart hatte, um ihr Hochzeitskleid zu kaufen. Vollkommenes Bild auf die Gemeinde! Seht ihr? Seht ihr? Sie bekam ihre Kleider fertig.

90 Und wißt ihr, als sie dieses Hochzeitskleid vorführte, sagten ihre – ihre Cousinen: "Warum, du armes, dummes Mädchen. Meinst du dir einbilden zu können, daß ein Mann wie dieser irgend etwas mit dir zu tun haben wollte?"

91 Sie sagte: "Aber er hat es mir versprochen." Amen. Sagte: "Er hat es versprochen." Sagte: "Ich glaube sein Wort."

92 "Oh, er machte einfach einen Narren aus dir." Sagten: "Wenn er jemanden bekommen hätte, hätte er eine von ihnen bekommen."

93 "Ja," sagte, "aber er hat es mir versprochen. Ich warte darauf." Amen. Ich auch.

94 So wurde es später und später. Schließlich war der Tag da, zu einer bestimmten Stunde sollte er da sein; so kleidete sie sich in ihr Gewand. Und sie hatte nicht einmal etwas von ihm gehört. Aber sie wußte, daß er da sein würde, so zog sie ihr Hochzeitskleid an, machte alles bereit.

95 Nun ja, dann lachten sie erst richtig über sie. Denn der oberste Chef hatte zu dem – zu dem Vorarbeiter gesandt, oder – oder zu . . . Keine von den Mädchen hatte etwas darüber gehört, so war es alles einfach eine geheimnisvolle Sache für sie. Das ist es auch. Sicherlich.

96 Aber dieses Mädchen, einfach im Angesicht von alledem, auf der Grundlage seines Wortes, daß er für sie zurück sein würde.

97 Deswegen haben die anderen gelacht. Und haben ihre Hände umeinander herum gelegt und tanzten um sie herum. Sagten: "Ha!" Lachten, wißt ihr, so, sagten: "Armes, kleines, dummes Mädchen!"

98 Sie stand einfach dort, kein bißchen Verwirrung in ihr. Sie hielt ihre Blumen. Und hatte ihr Hochzeitskleid fertig bereitet; sie hatte gekämpft, wißt ihr. "Seine Braut hat Sich selbst bereitet." Seht ihr? Sie hielt ihre Blumen, wartete.

99 Sie sagten: "Nun, ich sagte dir, es war verkehrt. Du siehst, er wird nicht kommen."

Sagte: "Ich habe noch fünf Minuten Zeit." Sagte: "Er wird hier sein."

Oh, sie lachten einfach!

100 Und genau zu der Zeit, als die alte Uhr die fünf Minuten abgelaufen hatte, hörten sie die Pferde galoppieren, Sand knirschte unter den Rädern. Das alte Gefährt hielt an.

101 Sie sprang aus ihrer Mitte heraus und aus der Tür. Und er sprang aus dem Gefährt heraus und sie fiel in seine Arme. Er sagte: "Jetzt ist alles vorüber, Liebling." Ließ ihre kleinen alten Denominationscousinen da sitzen, schauten zu. Sie – sie ging nach Chicago, zu ihrem Heim.

102 Ich weiß auch noch von einer anderen gewaltigen Verheißung wie diese. "Ich bin gegangen, um eine Stätte für euch zu bereiten; komme zurück, um euch zu empfangen." Sie mögen sagen, wir sind verrückt. Aber Bruder, für mich gerade jetzt, und wie diese Siegel so aufbrechen unter dieser übernatürlichen Sache, kann ich beinahe den Ton hören, wie diese Uhr der Zeit hinwegtickt da in die Ewigkeit hinein. Ich kann beinahe den Engel dort stehen sehen und sagen, am Ende der Botschaft des siebenten Engels: "Zeit wird nicht mehr sein." Diese kleine, treu ergebene Braut wird an einem dieser Tage in die Arme von Jesus hinwegfliegen, zum Haus des Vaters genommen werden. Laßt uns an diese Dinge denken, während wir jetzt weitermachen.

103 Beachtet den Dienst des Löwen, das Wort; der Ochse, die Arbeit und Opfer; die Schlauheit der Reformatoren; und das – das Adlerzeitalter kommt herein, das diese Dinge offenbart und aufgreift und sie zeigt.

104 Nun finden wir im Gottesdienst von gestern Abend auch heraus, das große Geheimnis öffnete sich mit diesem Siegel, welches völlig gegensätzlich zu meinem früheren Verständnis war. Ich hatte nur angenommen, es wäre richtig, ich habe immer zugelassen, daß jene Seelen unter dem Altar die frühen christlichen Märtyrer waren. Aber wir fanden gestern Abend heraus, als der Herr Gott das Siegel für uns brach, es ist

völlig unmöglich. Es waren nicht sie. Sie waren zur Herrlichkeit gegangen, direkt auf die andere Seite, und dort waren sie. Wir fanden heraus, daß sie Juden waren, die während der Zeit heraufkommen würden, wo die . . .

105 Vom Rufen nun der einhundertvierundvierzigtausend, wozu wir heute Abend und morgen kommen werden. Und – und zwischen dem Sechsten und Siebten Siegel werden die einhundertvierundvierzigtausend gerufen.

106 Und dann finden wir heraus, daß sie Märtyrer waren, welche getötet worden waren und noch nicht . . . gewesen waren. Hatten weiße Kleider an, doch ihre Namen waren im Lebensbuch des Lammes gewesen. Und ihnen wurden weiße Kleider gegeben, jedem einzelnen von ihnen. Und wir nahmen das durch. Und es gibt nichts in der Welt, ich glaube nicht, außer diesem Haufen der – der Juden, die durch eine Vortrübsalszeit gingen. Wenn während der Zeit dieses letzten Krieges, sie waren . . . sie haben . . . Sie mußten von allen gehaßt werden. Und Eichmann brachte Millionen von ihnen in Deutschland um. Ihr hörtet gerade die Gerichtsverhandlung. Millionen von unschuldigen Menschen geschlachtet, Juden, nur weil sie Juden waren, kein anderer Grund.

107 Die Bibel sagte hier, daß: "Sie wegen ihres Zeugnisses für Gott geschlachtet wurden, wegen dem – dem Wort Gottes und dem Zeugnis, das sie hielten." Nun finden wir heraus, daß die Braut das Wort Gottes war und das Zeugnis von Jesus Christus. Diese hatten kein Zeugnis von Jesus Christus.

108 Und wir finden heraus, daß die Bibel sagt, daß: "Ganz Israel, das vorherbestimmte Israel, wird errettet werden," Römer 11. Nun, wir wissen das. Und dort sahen wir jene Seelen.

109 Jetzt schaut wie verborgen. Warum konnte das nicht vorher sein? Weil es vorher nicht geschehen war. Jetzt könnt ihr es verstehen, seht ihr. Seht, der große Heilige Geist sah diese Dinge durch die – die Zeitalter und Zeiten hindurch kommen. Und jetzt ist es geoffenbart und dann schaut ihr dahin und seht, das ist die Wahrheit. Da ist es, wo es geschah.

110 Nun, es waren – es waren die Märtyrer in der Trübsal, oder der Vortrübsalszeit von Eichmann. Nun, sie stellen nur die Märtyrer der einhundertvierundvierzigtausend dar, wo wir zwischen dem Sechsten und Siebten Siegel hineingehen. Seht ihr?

111 Und das Siebte Siegel ist nur eine Sache, das ist alles, und dies: "Es war Stille im Himmel für den Zeitraum einer halben Stunde." Und jetzt kann nur Gott das offenbaren. Es ist noch nicht einmal symbolisiert, nirgendwo. Das ist morgen Abend. Betet für mich. Seht ihr?

112 Nun, wir beachten jetzt, während wir in das Sechste Siegel hineingehen. Möge der Himmlische Vater uns nun helfen,

während wir uns jetzt zum Sechsten Siegel wenden. Nun dieser 12. Vers des 6. Kapitels.

> *Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut;*
>
> *und die Sterne des Himmels fielen auf . . . Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Winde, seine Feigen abwirft.*
>
> *Und* die *Himmel* schwanden *dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und* jede *Insel wurden von ihren Stellen gerückt.*
>
> *Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge;*

113 Habt ihr da etwas bemerkt? .Schaut auf sie, "mächtige Männer," seht ihr. Was hatten sie getan? "Sie hatten den Wein des Zorns der Unzucht der Hure empfangen." Seht ihr? Das ist genau dieselbe Gruppe, die von ihrem Wein trank. Seht ihr?

> *und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorne des Lammes!*
>
> *Denn gekommen ist der große Tag ihres Zornes. Und wer vermag zu bestehen?*

114 Welch eine Einführung zu . . . Seht nun des Reiters, des Reiters Tiere und die antwortenden Wesen haben aufgehört. Dann sind wir hinaufgenommen, wir sehen die Märtyrer unter dem Thron. Nun dies, von der Zeit, diese Märtyrer sind die wahren orthodoxen Juden, welche im christlichen Glauben starben . . . oder in – in religiösem Glauben, weil sie keine Christen sein konnten.

115 Erinnert euch, Gott verblendete ihre Augen. Und sie werden für eine lange Zeit blind sein, bis die Heidengemeinde aus dem Weg genommen wird. Denn Gott befaßt sich nicht mit diesen zwei Völkern gleichzeitig, weil es sehr gegensätzlich zu Seinem Wort ist.

116 Denkt daran, Er befaßt sich mit Israel als eine Nation, immer. Es ist die Nation von Israel.

117 Die Heiden als Einzelpersonen: "Menschen aus den Heiden genommen." Und es mußte sein, der Heide mußte sich . . . setzte sich aus allen Völkern der Welt zusammen, so jetzt und dann kommt ein Jude da hinein. Seht ihr? Genauso wie – wie Araber und Iren und Inder und was auch immer, es sind alle Völker der Welt, bilden diesen Brautblumenstrauß. Seht ihr?

118 Aber nun, wenn es dazu kommt, sich dann mit Israel zu befassen, in diesem letzten Teil der siebzigsten Woche befaßt Er sich mit ihnen als eine Nation, die Heiden sind abgeschlossen. Die Stunde kommt bald, und vielleicht noch heute – gerade heute Abend, daß Gott sich völlig von den Heiden abwenden wird, ganz und gar. Genau! Er sagte so. "Sie werden die Mauern von Jerusalem niedertreten, bis der Zeitabschnitt der Heiden abgelaufen ist, die Zeiten vorbei sind." Ja, mein Herr!

119 Und dann: "Wer unrein ist, bleibe unrein; wer gerecht ist, bleibe gerecht." Seht ihr?

120 Und da ist überhaupt kein Blut mehr auf dem Stuhl des – des – des Heil-. . . im Heiligtum. Da ist kein Blut mehr auf dem Altar. Das Opfer ist entfernt worden und da ist nichts anderes mehr als Rauch und Blitz und Gericht darin. Und das ist genau das, was heute Abend hier ausgegossen wird. Seht, das Lamm hat den. . . Sein Vermittlungswerk verlassen. Das Vermittlungswerk ist beendet worden von drüben auf dem Thron. Und das Opfer, wie wir Ihn vollkommen dargestellt haben, den Verwandschaftserlöser, das blutige Lamm, welches hervorkam. Ein Lamm, das geschlachtet worden war, ein blutiges, getötet worden, zerschlagen, kam hervor und nahm das Buch aus Seiner Hand. Das ist, die Tage sind abgeschlossen. Jetzt kommt Er zu beanspruchen, was Er erlöst hat! Amen! Das bewirkt einfach etwas in mir!

121 Wir finden jetzt heraus, Johannes sagte: "Ich sah, als Er das Sechste Siegel geöffnet hatte, da war ein großes Erdbeben," dann war die ganze Natur unterbrochen. Seht ihr?

122 Gott hat gewaltige Dinge getan wie Heilen der Kranken und Öffnen der Blinden Augen und tut gewaltige Werke.

123 Doch finden wir hier heraus, daß die Natur ins Taumeln kam, ja, die ganze Natur. Schaut, was stattfand: "Das – das Erdbeben; die Sonne wurde schwarz und der Mond wollte sein Licht nicht geben; und die Sterne wurden erschüttert und fielen." Und, warum, alles geschah, seht ihr, direkt zur Zeit des Öffnens dieses Sechsten Siegels. Dann findet es statt, direkt sofort nach dem Ankündigen jener Märtyrer, seht ihr. Die Märtyrer waren beendet worden.

124 Nun seht ihr, wir sind dieser Stunde jetzt ganz nahe. Wir könnten sein, zu jeder Zeit, seht ihr, weil die Gemeinde fast fertig ist, Ihren Flug zu nehmen. Aber denkt daran, wenn diese Dinge geschehen, wird die Braut nicht mehr hier sein. Denkt einfach daran, die Braut ist gegangen, Sie braucht durch nichts von alledem durchgehen. Dies ist eine Zeit der Trübsal, der Reinigung der – der Gemeinde; es ist ihr auferlegt da hindurchzugehen, nicht der Braut. Er nimmt Seine Geliebte aus dem Weg. Ja, mein Herr! Sie, Er erlöste Sie. Seht ihr, es ist wie

eine . . . Das ist Seine Eigene Auswahl, Seine Eigene Wahl, wie jeder Mann seine Braut nimmt. Seht ihr? Nun, das Erdbeben . . .

125 Laßt uns jetzt Schriftstellen vergleichen. Ich – ich möchte . . . habt ihr einen Bleistift und Papier mitgebracht? Ich möchte, daß ihr etwas für mich tut. Wenn ihr etwas aufschreiben möchtet, schreibt dies auf, es sei denn, ihr werdet die Tonbänder nehmen. Nun, wir . . . Ich möchte, daß ihr mit mir lest, wie ihr tut.

126 Vergleicht Schriftstellen von diesem gewaltigen Ereignis, damit wir dieses große Geheime oder Geheimnis sehen werden, das unter dem Sechsten Siegel des Buches der Erlösung war. Nun denkt daran, diese sind verborgene Geheimnisse. Und die sechs Siegel, im ganzen genommen, ist ein gewaltig großes Buch, einfach sechs Rollen zusammengerollt und es entrollt das ganze Buch der Erlösung. Das ist, wie die ganze Erde erlöst war.

127 Darum weinte Johannes, weil wenn niemand das Buch bekommen konnte, die ganze Schöpfung, alles verloren wäre. Sie würde einfach zu Atomen und Molekülen und so weiter zurückkehren und kosmischem Licht und wäre nicht einmal Schöpfung, Körper, nichts mehr. Denn Adam verlor die Rechte von diesem Buch. Er verwirkte es, als er auf seine Frau hörte und sie auf Satans Überlegungen hörte, anstatt auf das Wort Gottes. Seht ihr? Es war verwirkt.

128 Dann, es konnte nicht in die schmutzigen Hände Satans zurückgehen, der sie vom Weg weglockte, so ging es deshalb zu seinem ursprünglichen Besitzer zurück wie es bei jeder Urkunde der Fall sein würde, seht. Geht direkt zu seinem ursprünglichen Besitzer zurück und das war Gott, der Schöpfer, Der es machte. Und Er hält es.

129 Und da ist ein Preis und das ist Erlösung. Da gibt es einen Preis für Erlösung und da war niemand, der es tun konnte. So sprach Er, machte Seine Gesetze, Seine Eigenen Gesetze als Verwandschaftserlöser. Dann konnten sie niemanden finden. Jeder Mensch wurde durch Sex geboren, durch geschlechtliches Verlangen geboren; er war in der ursprünglichen Sünde, Satan und Eva, deshalb konnte er es nicht tun. Da ist nichts in ihm. Kein heiliger Papst, Priester, Doktor Theologie, wer immer er sein mag, niemand wäre würdig. Und er konnte nicht ein Engel sein, weil es ein Verwandter sein mußte. Er mußte ein Mensch sein.

130 Dann wurde Gott Selbst ein Verwandter, indem Er menschliches Fleisch durch die jungfräuliche Geburt annahm. Und Er vergoß Sein Blut. Das war nicht das Blut eines Juden. Es war nicht das Blut eines Heiden. Es war das Blut Gottes. Seht ihr? Die Bibel sagte: "Wir sind durch das Blut Gottes errettet."

131 Das Kind übernimmt des Vaters Blut. Wir wissen es. Irgend etwas im männlichen Geschlecht produziert das Hämoglobin. So finden wir heraus, daß wie die Henne ihr Ei legt; sie kann

ein Ei legen, aber wenn der Hahn oder das Männchen nicht mit ihr zusammen war, würde es nicht ausgebrütet. Es ist nicht befruchtet. Die Frau ist nur eine Brutstätte, die das Ei trägt. Doch das Ei kommt . . . der Keim kommt vom Männlichen.

132 Und in diesem Fall war das Männliche Gott Selbst. Das ist, wie ich sage, wie oben unten ist und – und groß klein ist. Gott war so groß bis Er wurde, Sich sogar Selbst in solch eine winzige Sache formte, zu einem kleinen winzigen Keim in den Mutterschoß einer Jungfrau. Und um das herum entwickelte Er die Zellen und das Blut. Und wurde geboren und aufgezogen auf der Erde. Und von dieser Art Anfang, unverfälscht, überhaupt kein Geschlechtsverlangen dabei.

133 Und dann gab Er dieses Blut, weil Er ein Verwandter zu uns wurde. Und Er war der Verwandschaftserlöser. Und Er vergoß dieses Blut freiwillig. Er mußte es nicht. Er gab Es freiwillig, um zu erlösen.

134 Dann geht Er auf den Altar Gottes und wartet dort, während Gott das Buch der Erlösung in Seinen Händen hält. Und das blutige Lamm steht auf dem Opferaltar. Da ist das Lamm, um Erlösung zu bringen, Fürsprache zu halten.

135 Dann, wie sich dann irgend jemand wagen kann zu sagen, daß Maria oder Josef oder irgendein anderer Sterblicher ein Fürsprecher sein – sein könnte! Ihr könnt keine Fürsprache halten, es sei denn, da ist Blut. Ja, mein Herr. "Da ist ein Mittler zwischen Gott und Menschen und das ist Christus Jesus." Das ist, was die Schrift sagt. Dort steht Er, und bis die letzte Seele erlöst worden ist; und dann kommt Er hervor, um das zu beanspruchen, was Er erlöst hat. Oh, welch ein – welch ein großer Vater Er ist!

136 Nun, denkt daran, ich habe immer gelehrt, daß: "In dem Mund von zwei oder drei Zeugen laßt jedes Wort gegründet sein." Und die Schrift, so wie ihr nicht eine Schriftstelle nehmen könnt und damit nichts beweisen könnt, es sei denn, da ist noch etwas, was damit übereinstimmt. Seht ihr?

137 Seht, ich kann eine Schriftstelle nehmen und sagen: "Judas ging und erhängte sich," nehme eine andere und sage: "Gehe du hin und tue dasselbe." Seht ihr? Doch seht, es würde sich nicht mit dem übrigen Davon harmonisch verbinden.

138 Und ich dachte, unter diesem Sechsten Siegel, als der Heilige Geist es da hervorbrachte und ich gesehen hatte, was es war, dann dachte ich, es wäre eine gute Sache, der Klasse heute Abend ein klein wenig anderes zu geben. Denn es mag euch ermüden, wenn ihr mich nur die ganze Zeit reden hört, so dachte ich, daß wir etwas anderes tun würden.

139 Jetzt gebt acht. Dieses gewaltige Ereignis war unter dem Buch des Geheimnisses der Erlösung versiegelt. Jetzt hat das Lamm Es in Seiner Hand und ist im Begriff, Es zu brechen.

140 Jetzt laßt uns zu Matthäus, dem 24. Kapitel schauen, wo das Lamm Selbst spricht. Nun, jeder weiß, daß Christus der Autor des ganzen Buches ist, soweit es das betrifft. Doch dies ist Seine – Seine Sprache hier, oder Seine – Seine Predigt zu den – den Menschen, in Ordnung, zu den Juden.

141 Jetzt möchte ich, daß ihr euer Buch *so* haltet, Matthäus 24 und Offenbarung 6, *so*. [Bruder Branham hält seine Bibel bei diesen zwei Kapiteln offen. – Verf.] Und laßt uns hier gerade ein wenig etwas vergleichen.

142 Nun, beachtet das jetzt und ihr könnt herausfinden wie – wie es ist. Seht, was das Lamm *hier* genau als Symbol zeigt, ist was Er *hier* drüben im Wort sagte. Tut es genau, so das macht es richtig. Nun, das ist – das ist alles, was dazu gehört. Hier ist . . . *Hier* ist eins, Er spricht davon und *hier* ist es, wo es geschah. Seht ihr? Es ist einfach vollkommene Bestätigung.

143 Nun, jetzt laßt uns auf das 24. Kapitel von Matthäus schauen und Offenbarung 6 und das 24. Kapitel von Matthäus vergleichen. Wir alle wissen, daß das das Kapitel war, zu dem jeder Gelehrte und jede Person geht, um über die Trübsalszeit zu – zu sprechen. Es kommt aus dem 24. Kapitel von Matthäus hervor. Und jetzt laßt uns . . . Wenn das so ist, nun wir . . . Denn wir wissen, daß dieses Sechste Siegel das Gerichtssiegel ist. Es ist das Gerichtssiegel, genau was Es ist.

144 Nun seht, wir haben den – den Antichristritt gehabt. Sahen die Gemeinde gehen; jetzt ist Es beendet, geht hinauf. Dann sehen wir die Märtyrer von jenen Juden dort hinten unter dem Altar. Nun, hier ist das Hervorbrechen des Gerichts über die Menschen, welche sind . . .

145 Aus diesem Trübsalsgericht werden die einhundertvierundvierzigtausend erlösten Juden hervorkommen. Ich werde euch beweisen, daß sie Juden sind und nicht Heiden. Sie haben nichts mit der Braut zu tun, nicht eine Sache. Die Braut, wir haben gesehen, die Braut ist gegangen. Ihr könnt das nirgendwo anders hinplazieren; kommt nicht wieder zurück bis zum 19. Kapitel der Apostelgeschichte.

146 Jetzt gebt acht, denn das Sechste Siegel ist das Gerichtssiegel des Wortes.

147 Nun hier, laßt uns jetzt beginnen und laßt uns Matthäus, das 24. Kapitel lesen. Jetzt würde ich euch gerade gerne hier etwas geben, was ich gerade nachgeschaut habe zu finden. Nun, Matthäus von 1 bis 3, nun gut, ist, wo wir zuerst lesen werden.

> *Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und Seine Jünger traten zu ihm, um ihn auf* das *Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen.*
>
> *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird*

nicht ein . . . auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.

Nun, (3. Vers) *als er aber auf . . . Ölberg saß, traten Seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, . . . was ist das Zeichen Deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?*

148 Nun, laßt uns da anhalten. Diese drei Verse, es geschah tatsächlich am Dienstag Nachmittag, dem vierten April im Jahre 30 n. Chr. Und die ersten zwei Verse fanden am Nachmittag des . . . des vierten April des Jahres 30 n. Chr. statt. Und der 3. Vers fand am Dienstag Abend desselben Tages statt. Seht ihr?

149 Sie kamen zum Tempel und sie fragten Ihn diese Dinge. "Was ist *damit*? Und was ist *damit*? Schau auf diesen gewaltigen Tempel! Ist er nicht wunderschön?"

Er sagte: "Da wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen."

150 Dann ging Er hinauf auf den Berg und setzte sich nieder, seht ihr. Das ist, wo Er anfängt; es ist der Nachmittag. Und dann, als sie das taten, fragten sie Ihn da oben, sagten: "Wir möchten über einige Dinge Bescheid wissen."

151 Jetzt beachtet, hier werden – hier werden drei Fragen von den Juden, Seinen Jüngern, gestellt. Drei Fragen werden gestellt. Jetzt paßt auf. "Was," erstens, erstens, "was . . . Wann werden diese Dinge sein, wenn 'Dort nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird'?" "Was wird das Zeichen Deines Kommens sein?" zweite Frage "Und das Ende der Welt?" Seht ihr das? Da gibt es drei Fragen.

152 Nun, das ist, wo viele Menschen ihren Fehler machen. Sie wenden diese Dinge hier für irgendein Zeitalter damals an, wenn, seht ihr, Er drei Fragen beantwortet. Sie . . .

153 Beachtet jetzt wie – wie wunderbar es ist, dritter Vers, seht, der letzte Satz dort in dem dritten Vers. "Und was wird sein . . . " Zuerst riefen sie Ihn zum Ölberg, persönlich. "Sage uns, wann diese Dinge sein werden?" Frage Nummer eins. "Was wird das Zeichen Deines Kommens sein?" Frage Nummer zwei. "Und von dem Ende der Welt?" Frage Nummer drei. Seht ihr? Da werden drei verschiedene Fragen gestellt. Jetzt, jetzt möchte ich, daß ihr umblättert und aufpaßt, wie Jesus ihnen hier über diese Dinge erzählt.

154 Oh, es ist so wunderbar! Ich . . . Es macht mich einfach . . . ich – ich – ich bekomme die . . . was war dieses Wort, das wir neulich Abend benutzt haben? [Versammlung: "Anregung." – Verf.] Die Anregung aus der Offenbarung! Beachtet.

155 Nun, laßt uns jetzt zum Ersten Siegel der – der Siegel dieses Buches gehen und dieses Erste Siegel mit dieser ersten Frage vergleichen.

156 Und jede Frage, vergleicht es direkt herunter und seht, ob es nicht Hand in Hand läuft, genauso wie wir es in all den anderen Öffnungen bezüglich der Gemeindezeitalter und alles taten, genau dasselbe. Da ist das Siegel dann vollkommen geöffnet. Beachtet, nun. Jetzt werden wir anfangen zu lesen, zuerst für die . . . "Dann antwortete Er ihnen . . . " Und – und dann fängt Er – Er nun an, ihnen zu antworten und wir möchten es mit den Siegeln vergleichen.

157 Jetzt paßt auf. Das Erste Siegel ist Offenbarung 6.1 und 2. Jetzt lesen wir 6.1 und 2.

> *Und – und ich sah . . . das Lamm* als es *eines von den Siegeln geöffnet* hatte *und hörte eines von den vier Wesen wie mit einer Donnerstimme sagen: Komm!*
>
> *Und ich sah: und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben, und er zog aus, siegend und um zu siegen.*

158 Was fanden wir heraus, wer dieser Bursche war? [Versammlung sagt: "Antichrist." – Verf.] Antichrist. Matthäus 24 jetzt, 4 und 5.

> *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen – zu ihnen: Seht zu, daß euch niemand verführe!*
>
> *Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.*

159 Seht ihr es? Antichrist. Da ist euer Siegel. Seht ihr? Seht ihr? Er sprach es *hier* und *hier* öffnen sie ein Siegel, und hier war er, einfach vollkommen.

160 Nun das zweite Siegel, Matthäus 24.6, Offenbarung 6.3 und 4. Gebt jetzt acht. Matthäus 24.6. Nun laßt mich sehen, was es sagt.

> *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.*

161 In Ordnung. Laßt uns das Zweite Siegel nehmen, Offenbarung 6.3 und . . . Zwei. Paßt auf, was Er jetzt sagt.

> *Und als es das zweite Siegel öffnete,* und *hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm!*
>
> *Und es zog aus ein anderes, ein feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und die Menschen dahin zu bringen, daß sie einander schlachteten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.*

162 Vollkommen, einfach genau! Oh, ich mag die Schrift Selbst antworten lassen. Ihr nicht auch? [Versammlung sagt: "Amen." –

Verf.] Der Heilige Geist schrieb Es alles, aber Er ist in der Lage, Es zu offenbaren.

163 Jetzt laßt uns das dritte Siegel beachten. Nun, dies ist eine Hungersnot. Jetzt Matthäus 24.7 und 8. Laßt uns 7 und 8 bekommen, in Matthäus.

> Und *es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte, . . . Erdbeben da und dort sein.*
>
> Alle *diese* Dinge *aber ist der Anfang der* Sorgen.

164 Seht, ihr kommt nun direkt da hoch. Nun, Offenbarung, im 6., jetzt werden wir das Dritte Siegel öffnen. Es steht in Offenbarung 6.5 und 6.

> *Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich – ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.*
>
> *Und ich hörte etwas wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte: Ein Maß . . . einen Denar . . . Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar! Und dem Öl und . . . Wein füge keinen Schaden zu!*

165 Hungersnot! Seht ihr, genau dasselbe Siegel, dieselbe Sache, die Jesus sagte. In Ordnung.

166 Viertes Siegel, "Seuchen" und "Tod." Beachtet, Matthäus 24. Wir werden den – den 8. Vers lesen, 7. und 8. glaube ich ist es, über dieses Vierte Siegel, habe ich hier bekommen. In Ordnung.

167 Nun, was habe ich hier vorher gelesen? Habe ich etwas falsch gelesen? Jawohl, ich hatte das angestrichen gehabt. Jawohl, da haben wir es. Jetzt geht es weiter. Los gehts. In Ordnung, mein Herr.

168 Nun, laßt uns jetzt hier beim 7. darüber beginnen, das Vierte Siegel; und von 6.7 und 8 von dem anderen, von den Offenbarungen.

169 Jetzt laßt uns den 7. und 8. von Matthäus 24 anschauen. In Ordnung jetzt.

> Und *es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte . . . Erdbeben da und dort sein.*
>
> *All diese* Dinge *aber sind der Anfang von* Sorgen.

170 Nun das Vierte Siegel, wie wir es hier drüben lesen, war das . . . Das Vierte Siegel beginnt mit dem 7. und 8. in dieser anderen jetzt.

> *Und als es das vierte Siegel öffnete,* und siehe . . . *ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens* sagte: *Komm!*

Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, . . .

171 Jetzt wartet. Ich habe dies falsch niedergeschrieben. Jawohl. Jawohl. Jetzt gerade einen Augenblick, nun, 7 und 8.

172 Jetzt laßt uns sehen, Matthäus 24.7 und 8. Jetzt laßt uns sehen. Wir werden es schaffen. Das ist das Dritte, geöffnet, ist es nicht so? [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Matthäus 24.7 und 8. Es tut mir leid. Nun, das öffnet den Regen . . . oder die Hungersnot, öffnet die Hungersnot. In Ordnung.

173 Nun, die "Seuchen" und "Tod." Ja, mein Herr. Jetzt kommen wir dahin, 7 und 8. Nun, das würde das Vierte Siegel sein. Laßt uns sehen, wo wir das Vierte Siegel bekommen. "Und als Er das Vierte – Vierte Siegel . . . geöffnet hatte . . ." Jawohl, es ist der fahle Pferdreiter, "Tod," seht ihr?

> *Und – und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und* er . . . *fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist Tod* genannt *und der Hades folgte ihm. Und ihnen wurde Macht gegeben über* die vier- . . . Teile *der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde.*

174 Nun seht, das war "Tod."

175 Jetzt das Fünfte Siegel, Matthäus 24. 9-13. Laßt uns sehen, ob ich das jetzt wieder richtig bekommen habe. Seht ihr?

> Und *dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten;* (da habt ihr es) *und ihr werdet von allen Nationen gehaßt werden um meines Namens willen. Und* wenn . . .
>
> *Und dann werden* viele überliefert . . . viele werden *verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen;*
>
> *und viele falsche Propheten werden aufstehen und . . . viele verführen;*
>
> *und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten;*
>
> *wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.*

176 Nun, jetzt sind wir bei dem Fünften Siegel. Und das war gestern Abend, seht ihr. "Sie werden euch überliefern, einander verraten," und so weiter.

177 Jetzt beachtet hier das Sechste Siegel, 6.9 bis 11. Jetzt laßt uns dieses bekommen, Offenbarung 6.9 bis 11.

> *Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.*

Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger . . . wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du . . . unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Nun, *und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, . . . ebenso wie sie getötet werden sollten.*

178 Nun, ihr seht, unter dem Fünften Siegel finden wir – finden wir hier Märtyrertum.

179 Und unter 24.9 hier drüben, wir . . . bis 13 finden wir auch, daß es Märtyrer waren. "Sie werden euch überliefern und euch töten," und so weiter. Seht, dasselbe Siegel geöffnet.

180 Nun, im Sechsten Siegel, das ist dasjenige, zu dem wir jetzt kommen. Matthäus 24.29 und 30. 24, und laßt uns 29 bekommen und – und 30. Hier haben wir es.

Nun, jetzt werden wir auch zu Offenbarung 6.12 bis 17 kommen.

181 Das ist genau, was wir gerade lasen. Nun, hört euch dies an, was nun Jesus in Matthäus sagte . . . :29, 24.29 und 30.

Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage . . .

182 Was? Wenn die . . . diese Trübsal, diese Amateurtrübsal, durch die sie hier gingen, seht.

. . . wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte . . . Himmel werden erschüttert werden.

Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.

183 Nun, lest jetzt hier drüben in Offenbarung, das – das Sechste Siegel, dasjenige, an dem wir jetzt gerade sind.

Und . . . sehe, *als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack,* (seht ihr) *und der ganze Mond wurde wie Blut,*

und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft.

Und die *Himmel* schwanden *dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel . . . von ihren Stellen gerückt.*

Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave,. . .Freie verbargen sich in die Höhl. . . und in die Felsen des Berges*;*

und sie sagen zu den Bergen und Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorne – Zorne des Lammes!

Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. . . . wer vermag zu bestehen?

184 Einfach vollkommen, blättert direkt hinüber, seht was Jesus jetzt hier in Matthäus 24.29 sagte. Hört. "Nach," diesem Eichmann Fall und so weiter.

Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden,. . .der Mond seinen Schein nicht – nicht geben,. . .Sterne werden vom Himmel fallen,. . .die Kräfte des Himmels *werden erschüttert werden.*

Jetzt paßt auf.

Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und sie werden sehen, und sie. . .*und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.*

Und. . .wird seine Engel aussenden und so weiter, und mit einem. . .*Posaunenschall, und. . . werden seine Auserwählten versammeln. . .den vier Winden her,. . .* kämpften zusammen.

185 Seht, ganz genau, verglichen mit dem, was Jesus in Matthäus 24 sagte und was der Offenbarer hier in dem Sechsten Siegel eröffnete, stimmt ganz genau. Und Jesus sprach von der Trübsalszeit. [Bruder Branham klopft dreimal auf das Pult – Verf.] Seht ihr?

186 Zuerst fragte er, wann diese Dinge sein würden, wann der Tempel weggenommen werden würde. Er beantwortete das. Die nächste Sache, die er fragte, wann die Zeit kommen würde. . . Da kommt das Zeitalter der Märtyrer. Und wann *dies* geschehen würde, wann der Antichrist sich erheben würde; und wann der Antichrist den Tempel wegnehmen würde.

187 Daniel, wie könnten wir zurückgehen und dort Daniel aufgreifen, als er das sagte, dieser Fürst, der kommen würde. Ihr Leser wißt das. Und was sollte er tun? Er würde das tägliche Opfer entfernen und was alles in der Zeit stattfinden würde. Sagte. . .

188 Sogar Jesus spricht hier davon, unterstrich es. Sagte: "Wenn ihr den Greuel, der Verwüstung anrichtet, gesprochen

vom Propheten Daniel, am heiligen Ort stehen seht." [Bruder Branham klopft dreimal auf das Pult – Verf.] Was ist das? Die Omar Moschee stand an der Stelle des Tempels, als sie ihn niederbrannten. Sagte: "Laßt die, die in den Bergen sind . . . Laßt die, die auf dem Dache sind nicht herabkommen, um Dinge aus dem Hause zu holen, oder wer auf dem Felde ist, zurückkehren. Denn da wird eine Zeit der Drangsal sein!" Seht ihr? Und alle diese Dinge würden stattfinden, bewegt sie nun hinunter und bestätigt es, zurück bis zu diesem Öffnen des Sechsten Siegels.

189 Jetzt möchte ich, daß ihr aufpaßt. Jesus . . . Nun, wegen morgen Abend, bei Diesem ließ Jesus die Belehrung von dem Siebten Siegel aus. Es ist nicht hier. Paßt auf, Er geht jetzt hier direkt mit Gleichnissen weiter, danach. Und Johannes ließ das Siebte Siegel aus. Das Siebte, letzte, das Siebte Siegel, das wird eine gewaltige Sache werden. Es ist nicht einmal geschrieben, seht ihr. Ließ das Siebte Siegel aus; beide von ihnen taten es. Und der Offenbarer, als Gott einfach sagte, da war . . . Johannes sagte: "Da war einfach Stille im Himmel." Jesus sagte niemals ein Wort Darüber.

190 Beachtet nun, zurück zum 12. Vers, beachtet, kein Wesen. Das ist der zwölfte Vers, wo wir mit unserem Siegel beginnen, um es geöffnet zu sehen. Kein Wesen wie lebendige Wesen sind hier vertreten, beide, genauso wie es beim Fünften Siegel war. Warum? Dies geschah auf der anderen Seite des Evangeliumszeitalters, in der Trübsalszeit. Das Sechste Siegel ist die Trübsalszeit. Das ist was stattfindet. Die Braut ist gegangen. Seht ihr? Da ist kein lebendiges Wesen, oder nichts dort, um es zu sagen. Es ist einfach . . . Nun, Gott befaßt sich nicht mehr mit der Gemeinde; Sie ist gegangen.

191 Er befaßt sich mit Israel, seht. Seht, dies ist die andere Seite, dies ist wenn Israel die Botschaft des Königreiches durch die zwei Propheten von Offenbarung 11 empfängt. Denkt daran, Israel ist eine Nation, Gottes Diener, Nation. Und wenn – wenn – wenn Israel hereingebracht wird, wird es eine – eine nationale Angelegenheit sein.

192 Israel, das Königreichzeitalter ist, wo David . . . der Sohn Davids auf dem Thron sitzt. Das ist der Grund, daß die Frau rief: "Du Sohn Davids!" Und David ist zu . . . Sohn Davids! Gott schwor bei Sich zu David, daß Er Seinen Sohn aufziehen würde, der seinen Thron einnehmen würde. Es würde ein ewiger Thron sein. Seht ihr? Es würde kein Ende haben. Salomon zeigt es in einem Schattenbild, im Tempel. Und Jesus sagte ihnen einfach hier, daß: "Da wird nicht ein Stein auf einen von ihnen gelassen werden." Aber Er versucht ihnen hier zu sagen, was es . . . Er kommt zurück.

"Wann kommst Du zurück?"

193 "Diese Dinge werden stattfinden, bevor Ich zurückkomme." Und hier sind sie!

Nun sind wir in der Zeit der Trübsal.

Denkt daran, wenn das Königreich auf der Erde aufgerichtet ist . . .

194 Nun, dies mag ein wenig schockierend sein. Und wenn es da eine Frage gibt, und ihr – ihr könnt mich immer noch fragen; wenn ihr die Frage aufbringen möchtet, nachdem es genannt war und es einfach traf; wenn ihr es bereits noch nicht wißt.

195 In der Zeit des Tausendjährigen Reiches ist es Israel, das eine Nation ist, die zwölf Stämme als die Nation.

196 Doch die Braut ist im Palast. Sie ist jetzt die Königin. Sie ist verheiratet. Und alle von der Erde werden in diese Stadt, Jerusalem, kommen, und werden die Herrlichkeit davon dort hineinbringen. "Und die Tore werden des – des – des Nachts nicht geschlossen, weil es da keine Nacht geben wird." Seht ihr? Die Tore werden immer geöffnet sein. "Und die Könige der Erde," Offenbarung . . . 22, "bringen ihre Ehrerbietung und Herrlichkeit in diese Stadt." Aber die Braut ist dort drinnen mit dem Lamm. Oh, my! Ihr könnt das sehen, da drinnen! Nicht . . . Die Braut wird nicht hier draußen in den Weinbergen arbeiten. Nein, mein Herr. Sie ist die Braut. Sie ist die Königin für den König. Es sind die anderen, die da draußen arbeiten, die Nation, nicht die Braut. Amen. In Ordnung.

197 Beachtet, diese Botschafter jetzt, diese Botschafter von Offenbarung . . . 12, diese zwei Propheten, sie werden predigen: "Das Königreich ist nahe!" Seht ihr? Das Königreich des Himmels muß errichtet werden. Die Zeit, letzten dreieinhalb Jahre von Daniels siebzigster Woche sind den Juden, Seinem Volk verheißen. Erinnert euch nun, daß um das zu beweisen, daß dies Daniels letzter Teil der siebzigsten Woche ist. Ich habe darüber eine Frage für morgen bekommen. Seht ihr?

198 Nun, siebzig Wochen waren verheißen, welches sieben Jahre waren. Und in der Mitte der sieben Wochen mußte der Messias hinweggetan werden, um ein Opfer gemacht zu werden. Er würde dreieinhalb Jahre prophezeien und dann hinweggetan werden als ein Opfer für das Volk. Und da ist immer noch eine Bestimmung, daß noch dreieinhalb Jahre für Israel bestimmt sind. Dann, als der Messias hinweggetan wurde, wurde der Jude verblendet, so daß er nicht sehen konnte, daß es der Messias war.

199 Und dann, als der Messias hinweggetan wurde, dann kam das Evangelium und das Gnadenzeitalter zu den Heiden. Und sie kamen herunter und Gott zog einen von *hier* und *dort*, und *hier* und *dort* und nahm sie unter den Botschaftern hinweg; und *hier* und *dort*, und *hier* und *dort* und nahm sie unter den Botschaftern hinweg.

200 Und Er sandte den ersten Botschafter hervor und er predigte und eine Posaune ertönte; wie wir das nach einer Weile durchnehmen werden. Und dann, die Posaune erklärte einen Krieg. Posaune kündigt immer Krieg an. Der Botschafter, der Engel kommt auf die Erde, der Botschafter der Stunde, wie Luther, wie irgendeiner der Botschafter, von denen wir gesprochen haben. Was tut er? Er kommt hervor und ein Siegel öffnet sich, geoffenbart; eine Posaune ertönt, Krieg erklärt und hinweg gehen sie. Und dann stirbt der Botschafter. Er versiegelt diese Gruppe hinweg; sie sind hineingenommen. Und eine Plage fällt auf diejenigen, die Es verworfen haben. Seht ihr?

201 Dann geht es weiter, dann organisieren sie, bekommen eine andere Organisation. Wir haben das gerade durchgenommen. Dann kommen sie hier mit einer anderen Macht heraus, seht ihr, eine andere Macht, ein anderes Zeitalter der Gemeinde, ein anderer Dienst. Dann, wenn er das tut, kommt Gott mit Seinem Dienst, wenn der Antichrist mit seinem kommt. Seht, *anti* ist "gegen." Sie laufen Seite an Seite.

202 Ich möchte, daß ihr eine kleine Sache beachtet. Gerade zu der Zeit, als – als Kain auf die Erde kam, kam Abel auf die Erde. Ich möchte, daß ihr beachtet, gerade zu der Zeit, als – als Christus auf die Erde kam, kam Judas auf die Erde. Zu der Zeit, als Christus von der Erde ging, ging Judas von der Erde. Gerade zu der Zeit, als der – der Heilige Geist fiel, fiel der antichristliche Geist. Gerade zu der Zeit, wenn der Heilige Geist Sich hier in den letzten Tagen offenbart, zeigt der Antichrist seine Farben, kommt herauf durch seine Machenschaften und so. Und gerade zu der Zeit, wenn sich der Antichrist vollständig auf die Stra-. . . auf die Szene bewegt, bewegt Sich Gott vollständig hervor, um es alles zu erlösen. Seht ihr, laufen gerade einfach direkt zusammen. Und sie sind beide Seite an Seite. Kain und Abel! [Bruder Branham klatscht einmal in die Hände – Verf.] Die Krähe und die Taube in der Arche! Judas und Jesus! Und gerade so weiter könnt ihr es nehmen. Einfach . . .

203 Hier waren Moab und Israel; beide von ihnen. Moab war nicht eine heidnische Nation. Nein, mein Herr. Sie opferten dasselbe Opfer, das Israel opferte. Sie beteten zu demselben Gott. Ganz genau. Moab wurde gena-. . . War eine von Lot's Töchtern, die mit ihrem Vater schlief und ein Kind hatte. Und das Kind wurde Moab genannt. Und von ihm entsprang das moabitische Geschlecht, das Land Moab.

Und als sie Israel kommen sahen, ihren erlösten Bruder.

204 Sie waren Fundamentalisten. Sie waren eine große Denomination. Israel hatte keine Denomination; sie wohnten nur in Zelten und wo immer ihr geht. Aber Moab hatten die Würdenträger, Könige und so weiter. Und sie hatten Bileam dort oben, einen – einen falschen Propheten. Und sie hatten all

dieses. Dann kamen sie dort herab, um ihren kleinen Bruder zu verfluchen, der auf dem Wege ins verheißene Land war, zu seiner Verheißung ging.

205 Und er ging und fragte sie: "Kann ich durch euer Land ziehen? Wenn meine Kühe Wasser trinken, werde ich dafür bezahlen. Wenn sie Gras fressen, werden wir dafür bezahlen."

206 Er sagte: "Nein. Ihr werdet hier herum keine Erweckung veranstalten. Das ist richtig. Ihr werdet nichts dergleichen hier veranstalten."

207 Und dann beobachtet, was er getan hat. Er kam direkt in Form von Isebel zurück, und kam durch den falschen Propheten herab und veranlaßte die Kinder Gottes zum Irrtum. Und sie heirateten moabitische Frauen in – in Israel ein und verursachten Ehebruch.

208 Und er tat dieselbe Sache in demselben Zeitalter, auf der Reise, auf dem Weg ins verheißene Land, auf dem wir sind. Was hat er getan? Der falsche Prophet kam direkt vorbei und heiratete und rief zur Protestantischen Kirche herein und verursachte Denominationen, ganz genau, was sie damals dort taten. [Bruder Branham klopft viermal auf das Pult – Verf.]

209 Aber das kleine Israel bewegte sich genauso weiter vorwärts. Sie wanderten eine lange Zeit in der Wüste und all die alten Kämpfer mußten aussterben, aber sie bewegten sich geradewegs weiter in das verheißene Land. Jawohl. Ja. Beobachtet sie, alle gerüstet, bevor sie den Jordan überschritten. Ha-ha! Ich mag das. Jetzt kommen wir geradewegs zu dem jetzigen Zeitalter herunter, jetzt hier. Beachtet.

210 Nun finden wir heraus, daß die Zeit (ich sagte) dreieinhalb Jahre von Daniel's siebzig Wochen andauerte.

211 Laßt mich das jetzt ein wenig näher erklären, denn ich sehe jemanden hier, der das immer beobachtete, und ich – ich möchte versuchen, mich klar auszudrücken; ein Lehrer.

212 Beachtet, wenn die siebzigste der Wochen anbricht. Als Daniel die Vision von der kommenden Zeit sah und von der Beendigung der Juden, sagte er aber, daß dort siebzig Wochen bestimmt waren. Das sind sieben Jahre; in der Mitte davon, ja doch, wäre der Messias hier, oder, und würde für ein Opfer hinweggetan. Nun, das ist genau, was stattgefunden hat.

213 Dann befaßte sich Gott mit den Heiden, bis sie ein Volk für Seinen Namen herausnahmen. Sobald die Gemeinde der Heiden herausgenommen ist, wird Er die Gemeinde hinaufnehmen.

214 Und als Er es tat, die schlafende Jungfrau, die Gemeinde selbst . . . Die Braut ging hinauf. Und die Gemeinde selbst wurde in die "äußerste Finsternis getan, wo da Heulen und Jammern und Zähneknirschen" ist. In derselben Zeit fällt die Trübsal auf die Menschen.

215 Und während die Trübsal fällt, kommen dort diese zwei Propheten von Offenbarung 11 herein, um ihnen das Evangelium zu predigen. Und sie predigen eintausend und einhundert . . . und sechzig Tage. Seht ihr? Gut, das ist genau, mit dreißig Tagen im Monat, so wie der wirkliche Kalender hat, ist genau dreieinhalb Jahre. Das ist Daniel's siebzigster Teil, letzter Teil von der siebzigsten Woche. Seht ihr?

Gott hat sich hier noch nicht mit Israel befaßt. Nein, mein Herr.

216 Ein Bruder fragte mich vor nicht langer Zeit, sagte: "Soll ich nach . . . gehen" Ein – ein Bruder hier in der Gemeinde, ein kostbarer lieber Bruder, sagte: "Ich – ich möchte nach Israel gehen. Ich glaube, da gibt es ein Erwachen."

217 Jemand sagte zu mir: "Bruder Branham, du solltest gerade jetzt nach Israel gehen. Sie würden es sehen." Seht, ihr könnt es nicht tun.

Ich stand direkt dort und ich dachte . . .

218 Diese Juden sagten: "Wenn ich . . . Nun gut, wenn dieses Jesus ist, der – der Messias ist," sagten, "laßt mich Ihn das Zeichen eines Propheten tun sehen. Wir werden unseren Propheten glauben, weil das ist das, was sie sind – sie eigentlich sein sollten.

219 "Welch eine günstige Situation," dachte ich. "Hier gehe ich!" Als ich da richtig hinkam, richtig nahe dran, richtig . . . Ich war, na ja, ich war in Kairo. Und ich hatte mein Ticket für Israel in meiner Hand. Und ich sagte: "Ich, ich werde gehen, sehen, ob sie danach fragen, ob sie das Zeichen eines Propheten sehen können. Wir werden sehen, ob sie Christus annehmen werden."

220 Lewi Pethrus von der Stockholm Gemeinde sandte ihnen eine Million Bibeln.

221 Und jene Juden kommen da herein! Ihr habt die Bilder gesehen. Ich habe es auf den Filmspulen bekommen, jetzt gerade vor kurzem. *Drei Minuten Vor Mitternacht*. Und diese Juden kommen von der ganzen Welt herein, überall, beginnen sich da drüben zu versammeln.

222 Nachdem England dort während der Zeit von General Allenby einmarschiert war. In *Das Ende Des Weltkrieges,* im zweiten Band, denke ich, ist es. Und sie haben sich ergeben, die Türken haben sich ergeben. Dann gibt er es an Israel zurück. Und sie ist als eine Nation gewachsen und jetzt ist sie eine vollkommene Nation: ihr eigenes Geld, Währung, Flagge, Armee und alles andere. Seht ihr?

223 Und diese Juden kamen ins Heimatland zurück, sie waren . . . Zuerst, als sie in den Iran hinuntergingen und dort unten, um sie zu bekommen, fragten sie . . . sie sagten, er . . . sie wollten sie, sie nach Israel zurücknehmen, ihnen ihren Platz geben, sie in ihr Land Palästina zurücknehmen, wo sie eigentlich sein sollten.

224 Und denkt daran, so lange wie Israel außerhalb von dem Land ist, ist es außerhalb vom Willen Gottes; wie Abraham, dem es gegeben war. Und als . . .

225 Sie würden nicht in das Flugzeug gehen. Sie sahen nie etwas Derartiges. Da war ein alter Rabbi da heruntergeschritten, sagte: "Unser Prophet sagte uns, daß wenn Israel nach Hause ging, würde es 'auf den Flügeln eines Adlers' sein," mit dem Flugzeug, ein Weg nach Hause.

226 Dort ist es jetzt, baut. Der Feigenbaum wiedererstattet! Amen! Der altbekannte Sechszack Stern Davids flattert!

227 "Die Tage der Heiden sind gezählt, mit Entsetzen beladen!" Die Trübsalsperiode steht bevor!

228 Und steht direkt hier und die Siegel geöffnet, die Gemeinde bereit, Ihren Flug in die Luft zu nehmen!

229 Und die Trübsal setzt ein, dann kommt Gott herab und zieht die 144.000 dort heraus. Amen! Da, oh es ist vollkommen! Seht ihr, wo die Siegel es jetzt herausbringen, seht ihr, es öffnen? Nun, dies sind die letzten dreieinhalb Jahre für die Menschen. Ebenso, wenn ihr es beachtet, es ist die Zeit, wenn Gott diese einhundertvierundvierzigtausend Juden ruft, in diesen letzten dreieinhalb Jahren.

230 Seht, Er hat sich überhaupt nicht mit ihnen befaßt. Sie haben keinen Propheten gehabt. Sie werden nichts anderem glauben außer einem Propheten. Ihr könnt sie nicht täuschen. So, sie werden einen Propheten hören, ja, mein Herr, und das ist alles. Das, Gott sagte ihnen das am Anfang, und sie verbleiben geradewegs damit.

231 Er sagte: "Der Herr, euer Gott wird euch einen Propheten aus eurer Mitte erwecken, wie mich." Mose sagte das. Und sagte: "Ihn sollt ihr hören. Und wer immer diesen Propheten nicht hören wird, wird aus dem Volk ausgerottet." Das ist richtig.

232 Und ihr seht, ihre Augen mußten verblendet werden, sonst hätten sie Ihn erkannt. Statt dessen, verblendet, sie waren . . . Das läßt Satan an sie kommen und sie sagen: "Er ist ein Wahrsager, Beelzebub. Laßt Sein Blut auf uns sein. Wir wissen, es hat nichts mit Ihm auf sich." Seht ihr?

233 Und die armen Menschen waren verblendet. Das ist der Grund, daß die Eichmann Gruppe und die ganze Gruppe damals abgeschlachtet wurde. Hatten ein Recht hereinzukommen; ihr eigener Vater mußte ihre Augen verblenden, damit Er uns nehmen könnte.

234 Das ist nahezu die ergreifendste Sache in der Schrift. Denkt nur daran, die Juden riefen das Blut ihres eigenen Vaters, ihr eigener Gott hing dort, blutend! Schaut: "Dort kreuzigten sie Ihn," sagte die Bibel. Das sind vier der gewaltigsten Worte. Schaut. "Dort," Jerusalem, die heiligste Stadt in der Welt. "Sie,"

das heiligste Volk in der Welt. "Kreuzigten," der brutalste Tod in der Welt. "IHN," die wichtigste Person in der Welt. Seht ihr? Warum? Die religiösen Menschen, die größte Religion in der Welt, die einzig wahre Religion in der Welt, standen dort, kreuzigten den wahren Gott, von dem ihre Bibel sagte, daß Er kommen würde.

235 Warum haben sie es nicht erkannt? Die Bibel sagt uns, daß Gott sie verblendete, damit sie es nicht sehen konnten. Sie . . . Er sagte: "Wer von euch kann Mich der Sünde beschuldigen?" In anderen Worten: "Wenn Ich nicht genau getan habe, was von Mir vorausgesagt wurde zu tun, dann sagt es Mir." Sünde ist "Unglauben." Er tat genau, was Gott Ihm sagte, doch sie konnten es nicht erkennen.

236 Nun, wenn ihr zu Menschen sprecht, ist es wie Wasser über den Rücken einer Ente schütten. Versteht ihr, was ich meine? Es ist eine traurige Sache, wenn ihr diese Nationen und Menschen seht, so wie sie handeln, so steif und religiös! Aber sagt uns nicht der Heilige Geist das? "Sie werden unbesonnen, überheblich sein, das Vergnügen mehr lieben als Gott, Verleugner, falsche Ankläger, unbeständig und Verächter von jenen, die gut sind. Sie würden eine Form der Gottseligkeit haben, doch würden die Kraft des Evangeliums verleugnen." Sagte: "Von solchen, wendet euch von ihnen ab."

237 Hier befinden wir uns, diese Denominationen verdrehen Es. Sie nehmen all die Herrlichkeit und Kraft, legen Es zurück in die Zeit der Apostel und das übrige davon hinüber in das Tausendjährige Reich. Es ist wie mit einem Menschen, wie ich es vorher sagte; ein Mensch gibt Gott immer die Ehre für das, was Er getan hat, schaut danach aus, was Er tun wird und übersieht, was Er gerade jetzt tut. Das stimmt genau. Der Mensch ist noch derselbe.

238 Damals standen jene Juden da, sagten: "Ehre sei Gott! Warum," im 6. Kapitel von Johannes heißt es, "unsere Väter aßen Manna in der Wüste!"

Und Jesus sagte: "Sie sind tot, jeder einzelne."

239 "Sie tranken Wasser aus dem Felsen in der Wüste und alles."

240 Er sagte: "Ich bin dieser Felsen." Das ist richtig. Amen. Er sagte: "Aber Ich bin das Brot des Lebens, welches von Gott aus dem Himmel kam, dieser Baum des Lebens damals von Eden. Wenn ein Mensch dieses Brot ißt, wird er nicht sterben; Ich werde ihn in den letzten Tagen wieder auferwecken." Und sie konnten es trotzdem nicht verstehen! Das ist richtig.

241 Der wahre Messias stand dort, sprach genau die Worte ihres Herzens und Dinge wie das, zeigte, daß Er der Messias war, genau was der Messias tun sollte!

242 Und sie standen dort mit ihren Händen hinter dem Rücken und: "Huh! Es kann nicht sein. Nein, nein. Er – Er – Er kam nicht in der richtigen Weise. Seht, Er kommt von Bethlehem. Und Er – Er ist nichts als ein uneheliches Kind. Und das ist der Teufel, der an Ihm wirkt. Wir – wir wissen, Er ist wahnsinnig. Er ist verrückt. Er hat einen Teufel." Seht ihr? Ihre Augen waren tatsächlich verblendet, nun.

243 Aber sie schauen nach ihrem Propheten aus. Und sie werden es empfangen, werden zwei von ihnen empfangen. Das ist richtig.

244 Nun, beachtet jetzt wieder, auch, wenn diese Juden... Ich werde euch ein anderes kleines Symbol geben, so daß ihr erkennen könnt, daß es jetzt hier drüben Juden sind, auf dieser Seite der Entrückung. Beobachtet, was stattfindet. Es ist ebenso symbolisiert...wir wollen keine Zeit dafür nehmen, es zu tun, sonst wird es – es uns zu knapp. Es ist auch symbolisiert in dem...in, was "Jakobs Schwierigkeiten" genannt wird. Jetzt schaut. Diese Juden haben hier...Beachtet. Oh, es ist ein...

245 Ich-ich – ich werde hier einfach ein wenig Zeit verwenden, seht ihr. Es macht mich nervös, wenn ich anfange so herumzuspringen. Und...seht ihr? Beachtet. Ich möchte, daß ihr das seht. Und ich – ich – ich gerade...Nun gut, Gott wird es euch zeigen. Ich bin sicher. Schaut.

246 Jakob hatte das Erstgeburtsrecht. Ist das richtig? [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Doch er war dabei sicherlich ein kleiner Halunke. Seht ihr? Er ging hinab und betrog seinen Vater. Er betrog seinen Bruder. Er tat alles. Aber trotzdem, gesetzmäßig hatte er es regelrecht, weil Esau es ausverkaufte. Aber dann, als er dort hinabging, um für seinen Schwiegervater zu arbeiten, legte er diese Weidenstöcke in das Wasser, damit jenes geschwängerte Vieh und so, gesprenkelte Kälber hervorbringt. Und, oh, ihr wißt, wie er das alles so getan hat, nur um – um Geld zu verdienen. Nun beachtet jetzt. Er wurde von seinem Volk ausgestoßen.

247 Nun, das ist ein Schattenbild auf den Juden jetzt. Er ist ein Geldmacher. Ich kümmere mich nicht darum, wie er es bekommt, er wird es bekommen. Er wird euch die Haut bei lebendigem Leibe abziehen, um es zu bekommen. Nun, ihr wißt das. Er ist ein kleiner Halunke, das ist alles. Junge, laßt euch nicht auf einen Handel mit ihm ein; er – er wird euch übers Ohr hauen, Junge. Jawohl, mein Herr. Warum? Er muß so sein. Das ist die Art von Geist, der vorherrscht.

248 Ganz genauso wie diese Reformatoren, konnten dieses Wort nicht verstehen, weil das der Geist des Menschen war, der zu ihnen gesandt war.

249 Es ist das Adlerzeitalter, das das Wort bekommt und die Offenbarung. Alle die das verstehen, erhebt eure Hände, damit

ich . . . das ist gut. Das ist fein. Seht ihr? Das ist gut. Nun, seht ihr, wenn ihr hier unter diese Siegel zurückkommen könnt, wenn Sie jemals . . . wenn Sie geöffnet sind, könnt ihr genau sehen was Gott tut, was Er getan hat, was Er tun wird. Hier ist es ganz genau.

250 Und das ist der Grund, daß die Menschen so handelten, denn das ist der Geist, der für dieses Zeitalter vorhergesagt wurde, auf ihnen zu sein. Sie konnten nichts anderes tun.

251 Ich denke an Johannes, Paulus und die anderen, der Löwengeist damals, der L-ö-w-e stand dort, das Wort Selbst.

252 Paulus stand geradewegs mit dem Wort und sagte: "Ich weiß dies, daß da falsche Brüder unter euch aufstehen werden, umhergehen. Und was sie machen werden, Denominationen und alles mögliche unter euch, und was sie tun werden. Und es wird bis zu den letzten Tagen weitergehen und eine schreckliche Zeit." Warum? Er war ein Prophet. Da stand das Wort in ihm. Wie es enden würde, weit in der Zukunft; sagte: "Falsche Männer unter euch werden aufstehen und Dinge sprechen und Brüder fortreißen, welche Jünger sind." Das ist genau der Antichrist. Er tat genau das.

253 Beachtet, nachdem sie in das dunkle Zeitalter der Trübsal gingen. Was war es? Da war nichts, was sie tun konnten. Rom besaß die . . . es hatte die religiöse Macht und es hatte die politische Macht. War nichts, was sie tun konnten, als nur zu arbeiten, um am Leben zu bleiben und sich selbst als Opfer zu geben. Es war ein Ochse. Das ist alles, was sie tun konnten. Das ist die Art von Geist, den sie hatten. Der Geist Gottes, der Ochse.

254 Dann, hier kommen die Reformatoren, das Haupt eines Menschen, schlau, weise; Martin Luther, John Wesley und so weiter, Calvin, Finney, Knox, die übrigen von ihnen. Hier kommen sie hervor und als sie kamen, waren sie Reformatoren. Sie kommen hervor, reformieren, bringen Menschen heraus.

255 Und wandten sich geradewegs wieder herum, genau wie sie damals taten und heirateten geradewegs wieder in sie hinein, in ihr denominationelles System, ganz genau. Die Bibel sagte so. Sie war eine "Hure," und dann hatte sie "Huren," die Töchter, ganz genau.

256 Und Gott sagte: "Ich – Ich gebe ihr Raum zur Buße und sie tat es nicht. Deswegen werde ich sie nehmen und ihre Nachkommen, werde sie dort hinüberwerfen, wohin sie gehören." Ganz genau. Nun, das, Gott sagte das unter diesem, seht ihr, unter dem Siegel. Nun, da war sie. Wir finden heraus, daß Er das tut und Er wird es tun. Und sie sind, jeder einzelne, so ausgerichtet.

257 Aber alle, deren Namen im Buch des Lebens sind, wird Gott rufen. Sie werden Es hören. "Meine Schafe hören Meine Stimme," sagte Jesus. Die einzige Sache, die wir zu tun haben, ist einen Schafruf zu machen. Ziegen erkennen Es nicht! Beachtet.

Aber, ihr seht, der Schafruf: "Meine Schafe hören Meine Stimme." Warum? Was ist die Stimme? Ich möchte euch sagen, was eine Stimme ist. Eine Stimme ist ein – ist ein geistliches Zeichen.

258 Er sagte zu Mose: "Wenn sie nicht auf die Stimme des ersten Zeichens hören, werden sie die Stimme des zweiten Zeichens hören."

259 "Meine Schafe hören Meine Stimme." Wenn diese Zeichen beschlossen sind, in den letzten Tagen stattzufinden, erkennen Schafe Gottes Das. Jawohl, mein Herr. Seht ihr? Sie – sie erkennen Es. "Meine Schafe kennen Mich." Seht ihr? "Und einem Fremden werden sie nicht folgen." Werden diesen Fremden nicht folgen. Es muß ein bestätigtes Zeichen des Tages sein und sie sehen Es. Nun, beachtet jetzt.

260 Nun, Jakob, während er nun heraufkommt, die erste Sache, wißt ihr, er hatte ein Verlangen zu gehen, (wohin?) zurück zum Heimatland.

261 Oh, das ist genau, was Israel getan hat! Das ist – das ist . . . Das ist Israel. Jakob ist Israel. Er hatte gerade seinen Namen geändert, wißt ihr. Seht ihr? Und er ist . . .

262 Er kam dort heraus und er bekam all das Geld, was er hatte und was er bekommen konnte, und nahm es so, wie er konnte von seinen Verwandten oder woanders her. So, betrügen, stehlen, lügen, so wie er es bekommen konnte, bekam er es. Seht ihr? Jawohl.

263 Und dann, als er begann nach Hause zurückzukehren, mußte er ein Gefühl des Heimwehs in sein Herz bekommen. Aber als er zurückzugehen begann, auf seinem Weg zurück, begegnete er Gott, dann wurde sein Name geändert. Seht ihr? Doch in dieser Zeit war er so matt, weil er sich fürchtete, daß Esau hinter ihm her war. Seht ihr?

264 Und – und beobachtet, beobachtet das Geld, das Geldgeschäft. Genau wie der Jude versuchen wird, den Bund mit – mit Rom zu schließen, seht ihr, in ihrem Geldgeschäft. Beachtet es. Daß Esau sein Geld nicht benötigte; noch braucht es Rom. Sie hat den Reichtum der Welt in ihrer Hand. Seht ihr? Doch es funktionierte nicht.

265 Aber wir finden jetzt heraus, daß Israel in dieser Zeit der Not, als er Jakob war, er rang mit dem . . . bekam er einen Halt an Etwas, das echt war. Da war ein Mann heruntergekommen. Jakob bekam seine Arme um Ihn herum und er blieb da. Und der – und der Bursche sagte: "Ich muß jetzt gehen. Der Tag bricht an." Oh, das Anbrechen-des-Tages! Seht ihr? Es würde gleich Tag werden.

266 Aber Jakob sagte: "Ich – ich werde Dich nicht lassen. Du, Du kannst nicht gehen. Ich werde geradewegs mit Dir verbleiben." Seht ihr? "Ich möchte Dinge hier verändert haben."

267 Das sind die einhundertvierundvierzigtausend, der geldmachende Haufen und Dinge wie das, wenn sie die wahre echte Sache sehen, einen Halt daran bekommen. Da steht Mose und da steht Elia. Amen! Sie werden mit Gott ringen, bis einhundertvierundvierzigtausend von den Stämmen Israels genau da herausgerufen sind.

268 Das ist gerade vor der Trübsalsperiode, seht ihr (oh, wie wunderbar), auch "Jakobs Schwierigkeiten."

269 Hier ist es, wenn die einhundertvierundvierzigtausend herausgerufen sind. Sie, die – die Prediger, diese zwei Propheten, sie predigen wie Johannes der Täufer. "Das Königreich des Himmels ist nahe. Tut Buße Israel!" Buße wovon? Bereut eure Sünden, euren Unglauben und wendet euch zu Gott zurück!"

270 Jetzt laßt uns hier an etwas erinnern. Diese gewaltigen Ereignisse in der Natur sind vorher geschehen. In dem zwölften Vers hier, seht: "Die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack." Nun, vergleicht dies.

271 Nun erinnert euch, das geschieht nicht in den Heiden. Es betrifft Israel. Laßt es mich euch zeigen. Nun erinnert euch, ich sagte, es ist das Herausrufen der einhundertvierundvierzigtausend. Seht ihr? Diese Zeit nun ist während der Trübsal, die es bringen wird. Und dies spricht davon, was in dieser Trübsal geschieht.

272 Jetzt laßt uns zum Zweiten Buch Mose 10.21-23 gehen. Und beobachtet hier, als . . . der Auszug ist natürlich, als Israel herauskam, dabei war, herausgeholt zu werden. Zweites Buch Mose, das 10. Kapitel und der 21., 23. Vers. Ich bin so begeistert und jauchze, wenn ich diese Notizen niederschreibe, so daß ich sie deshalb vielleicht manchmal durcheinanderbringen mag. In Ordnung, Zweites Buch Mose, 10.21-23. In Ordnung, hier fangen wir an, 21 und 23.

> *Da sprach der HERR zu Mose: Strecke deine Hand* gegen *den Himmel aus! Dann wird eine solche Finsternis über das Land Ägypten kommen, daß man die Finsternis greifen kann.*
>
> *Und Mose streckte seine Hand* gegen *den Himmel aus: Da entstand im ganzen Lande Ägypten eine dichte Finsternis drei Tage lang. (*Seht ihr?)
>
> Nun*, man konnte einander nicht sehen, und niemand stand von seinem Platze auf drei Tage lang; aber . . . Söhne Israel hatten Licht in ihren Wohnsitzen.*

273 Beachtet, ganz genau, jetzt kommt hier herüber: "Und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack." Seht ihr, dieselbe

Sache! Diese Ereignisse der Natur, was war es? Was? Wenn dies so mit der Natur geschieht, hat Gott Israel gerufen. Nun, "Sonne so schwarz wie. . . Haar." Nun, Gott war damals dabei, Israel zu befreien, in Ordnung, bringt sie aus der Hand ihres Feindes heraus, welches zu der Zeit Ägyptens war. Hier nun bringt Er sie aus der Römischen Hand heraus, wo sie ihren Bund gemacht hatten. Dieselbe Sache geschieht. Das sind die Plagen, die – die Zeit, wenn diese Plagen rufen werden.

274 Es wird diese Gruppe von Heiden plagen. Wenn wir Zeit hätten, könnte ich zeigen, was mit der Heidengemeinde geschehen wird.

275 Die Bibel sagte, daß: "Der – der Drache, Satan, war zornig (das ist ärgerlich) mit der Frau (die Juden, Israel) und er spie Wasser aus seinem Maul, Dichte und Menge von Menschen, die gingen, um Krieg mit dem Überrest des Samens des Weibes zu führen." Offenbarung 13. Nun seht, da haben wir das. Und das ist, wenn Israel ihre. . . ich meine, Rom ihre Armee hinter dem Überrest hersendet, dem Überrest des Samens des Weibes.

276 Nun beobachtet. Das erste Mal, die Hände ihrer Feinde, als Er sie daraus befreite, wurde die Sonne Sack. . . schwarz wie Sacktuch. Nun, dies ist das zweite Mal, das Ende der Trübsalsperiode.

277 Nun, in Daniel 12. Wenn wir Zeit hätten, könnten wir es lesen. In Daniel, dem 12. – dem 12. Vers. . . vielmehr das 12. Kapitel. Daniel sagte: "Jeder, der im Buche geschrieben gefunden wurde, würde befreit werden." Nun erinnert euch, Daniel spricht jetzt von dem Zeitabschnitt, wenn diese. . . diese Sache geschehen soll, wenn Israel befreit werden wird, wenn das – dem Ende ihrer siebzigsten Jahrwoche. Und das ist, wenn sie befreit werden sollen. Nun schaut. Laßt uns hier zu Daniel 12 gehen, nur einen Augenblick.

> *Und in jener Zeit* Michael wird *auftreten, der große Fürst, der für die Söhne* stand. . . für – für *die Söhne deines Volkes*. (seht, das sind Juden) *Und es wird eine. . . Bedrängnis sein, wie. . . noch nie gewesen ist, seitdem irgend eine Nation entstand bis zu jener Zeit. . . .*

278 Nun vergleicht das, genau was Jesus sagte, Matthäus 24: "Da wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es nie gewesen ist, seitdem eine Nation bestand. Schaut das Sechste Siegel an, seht, dieselbe Sache, eine Zeit der Drangsal. Beachtet.

> *. . . seitdem irgend eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk. . .* (Nun, in diesem siebzigsten, letzten Teil des siebenten Jahres) *. . . wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buche aufgeschrieben findet.*

279 Die Vorherbestimmten, seht ihr, die in dem Lebensbuch des Lammes geschrieben sind, werden zu der Zeit befreit.

Und viele von jenen, *die im Land des Staubes schlafen, werden aufwachen:* und *die einen zu ewigem Leben und die anderen zur* ewigen Schande, und Schmach.

Nun, *und* dann werden *die Verständigen leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste; und – und die, welche die vielen zur Gerechtigkeit gewiesen haben,* werden *leuchten wie die Sterne, immer und ewig.*

280 Das ging dann weiter, sagte zu Daniel "das Buch zu verschließen," weil er bis zu der Zeit in seinem Los ruhen würde.

281 Nun seht, es macht keinerlei Unterschied, ob ihr lebt oder sterbt. Ihr kommt auf jeden Fall hervor. Seht ihr? Sagt nicht . . . Das, Sterben, bedeutet nichts für einen Christen. Er stirbt sowieso nicht. Seht ihr?

282 Nun, Daniel 12 sagte, daß jeder einzelne, der in dem Buche geschrieben gefunden wurde, befreit werden würde.

283 Hier ist Gott dabei, Seinen zweiten Sohn, Israel, nach der Trübsal zu befreien,. Seht, das zweite Mal, Israel, Sein . . . Israel ist Sein Sohn. Ihr wißt das. Israel ist Gottes Sohn, deshalb wird Er ihn hier in der Trübsalsperiode befreien, ganz genauso, wie Er es unten in Ägypten tat.

284 Jetzt laßt uns hier wiederum anhalten und – und etwas anderes bekommen, so, bevor wir es zum nach Hause bringen. Nun beachtet hier. Diese zwei Propheten, schaut, was sie jetzt tun werden, genauso wie Mose und sie es dort unten taten. "Und es wurde mir ein Rohr gegeben . . ." Und der 3. Vers vom 11. Kapitel.

Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, damit *sie tausendzweihundertundsechzig Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.*

Diese sind die zwei Ölbäume . . .

285 Ihr erinnert euch daran, und Serubbabel und so weiter sollte den Tempel wieder aufbauen

. . . und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.

. . . wenn jemand ihnen schaden . . ., so geht Feuer aus ihrem Mund . . .

286 Denkt daran, aus dem Mund von Christus kommt das Schwert, Wort.

. . . verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muß er ebenso getötet werden.

287 Nun, wir kennen das "Feuer." Im 19. Kapitel vom Kommen von Christus "geht Sein Schwert aus Seinem Munde hervor," welches das Wort war. Ist das richtig? Das Wort! Oh, wenn ihr dies jetzt für das Siegel morgen Abend verwirklicht bekommen

werdet! Seht, das Wort ist die Sache, mit dem Gott Seinen Feind schlägt. Seht ihr?

288 Jetzt schaut hier. Wenn diese Propheten da prophezeien, sie . . . Wenn irgend jemand ihnen etwas anhaben will, sie verletzt: "Feuer geht aus ihrem Mund hervor," Heilig Geist Feuer, das Wort. Das Wort ist Gott. Wort ist Feuer. Wort ist der Geist. Seht ihr? "Kommt aus ihrem Munde hervor."

289 Betrachtet Mose. Laßt uns sehen, was aus seinem Mund kam. Sie, Israel mußte, so wie sie damals taten, die – die . . . ich meine Ägypten, sie mißhandelten diese Juden. Mose . . . Nun ja, sie wollten sie nicht gehen lassen. Pharao ließ es nicht zu. Gott legte die Worte in Moses Mund. Seht, es sind Gottes Gedanken, die in das Herz von Mose gingen; Moses Mund; er geht nun hinüber und bringt es zum Ausdruck, dann wird es das Wort. Streckte seine Hand hervor, sagte: "Laßt dort Fliegen sein," und hier kamen Fliegen. Schaut hier.

> *Und wenn irgend jemand sie* verletzt*, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt* ihren Feind; . . .

290 Seht ihr? Da ist es. Sie können sprechen, was sie wollen und da geschieht es. Amen!

> *. . . und wenn jemand ihnen schaden . . .,* müssen sie *ebenso getötet werden.*

291 Bruder, Gott bewegt sich hier auf die Szene!

> Sie *haben die Macht* zu – *Macht* die Himmel *zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; . . .*

292 Elia, er weiß, wie es zu tun ist, er hat es vorher getan. Amen! Mose weiß, wie es zu tun ist; er hat es vorher getan. Deshalb wurden sie zurückgehalten. Nun . . . Amen!

293 Ich könnte gerade jetzt hier etwas riesig Gutes sagen, aber ich besser – halte es besser bis morgen Abend. Seht ihr? In Ordnung.

> *. . . und haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde mit . . . Plage zu schlagen sooft sie nur wollen.*

294 Was ist es? Was kann diese Dinge hervorbringen außer das Wort? Sie können mit der Natur so umgehen, wie sie wollen. Hier ist es. Sie sind derjenige, der dieses Sechste Siegel hervorbringt. Sie decken es auf und öffnen es. Es ist die Kraft Gottes, Natur zu unterbrechen. Seht, das Sechste Siegel ist vollständig eine Unterbrechung der Natur. Habt ihr es jetzt verstanden? [Die Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Da ist euer Siegel. Wer tut es? Es sind die Propheten, die andere Seite der Entrückung. Mit der Kraft Gottes, dem Wort Gottes, verwerfen sie einfach die Natur. Sie können Erdbeben schicken, den Mond in Blut

verwandeln, die Sonne kann untergehen oder alles mögliche, auf ihren Befehl hin. Amen!

295 Da habt ihr es. Da habt ihr es. Seht ihr? Seht, wie die Siegel sich öffneten, dort unten in dem Gemeindezeitalter, wie es die Märtyrer zeigte?

296 Und jetzt sind hier diese zwei Propheten, stehen hier mit dem Wort Gottes, um mit der Natur alles zu tun, was sie möchten. Und sie erschüttern die Erde. Und es zeigt genau, wer es tut. Es sind Mose und Elia, denn da ist ihr Dienst wiederum verkörpert, es sind beide Männer. Oh, my! Seht ihr es jetzt? [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Seht ihr, was das Sechste Siegel ist? Es sind jene Propheten. Jetzt beachtet! Laßt es euch nicht schockieren. Aber beobachtet, was das Siegel öffnete, Propheten! Seht ihr? Whew! Amen! Da habt ihr es.

297 Oh, wir leben an dem Adler-Tag, Bruder, Kopf hoch in den Wolken!

298 Sie öffneten das Sechste Siegel. Sie haben Macht, es zu tun. Amen! Da wird euer Sechstes Siegel geöffnet. Seht ihr?

299 Jetzt gehen wir geradewegs hier zurück und Jesus sprach, daß es stattfinden würde. Weit zurück im Alten Testament, zurück in Hesekiel, zurück in den alten Propheten, sie sprachen darüber, daß es stattfinden würde.

300 Und hier ist das Sechste Siegel geöffnet und sie sagen: "Nun ja, das ist eine geheimnisvolle Sache. Was tat es?"

301 Hier ist das Geheimnis davon, die Propheten, weil die Bibel hier so sagte. Sie können es öffnen, jederzeit sie . . . Sie können mit der Natur alles tun, was sie möchten. Und sie tun dieselbe Sache, die sie taten, Amen, weil sie wissen, wie es gemacht wird. Amen! Glory!

302 Als ich das sah, stand ich einfach vom Stuhl auf und fing an, den Flur auf und ab zu gehen. Ich dachte: "Herr, wie danke ich Dir, Himmlischer Vater!"

303 Da ist es. Das ist es. Sie öffneten das Sechste Siegel. Amen! Beobachtet sie. "Wenn irgend jemand sie verletzt, kommt Feuer aus ihrem Mund hervor," das Wort. Der Heilige Geist kam auf die Apostel, seht ihr. "Feuer kam aus ihrem Mund hervor."

304 Jetzt beachtet, drüben in Offenbarung 19 sehen wir dieselbe Sache: "Und ein großes Schwert kommt aus Seinem Mund hervor," Wort. Seht ihr? Das Kommen von Christus. "Und Er schlägt Seine Feinde Damit." Ist das richtig? [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Nun ist Er auf Seinem Weg. Beobachtet Ihn jetzt. In Ordnung.

> *Diese haben die Macht* die Himmel *zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle;* . . .

305 Junge, das ist Unterbrechen der Natur! Nun, wie lange hat – hat dieser Mann, Elia, die Himmel verschlossen? [Versammlung sagt: "Dreieinhalb Jahre." – Verf.] Da habt ihr es, genau. Wie lang ist Daniel's siebzigste, letzter Teil der siebzig Wochen? ["Dreieinhalb Jahre."] Da habt ihr es, genau!

306 Was hat Moses getan? Er – er – er verwandelte die – die Wasser in Blut. Er tat all diese Arten von Wundern, ganz genau, was hier unter diesem Sechsten Siegel vorhergesagt ist. Und hier sind sie, in Offenbarung 11, tun genau dieselbe Sache. Amen!

307 Es gibt drei verschiedene Stellen in der Schrift, gerade da, verbinden die Sache direkt harmonisch zusammen. Das ist das Öffnen des Sechsten Siegels. Gerade da ist es. Amen! Glory! Nun beachtet.

> *Diese haben die Macht,* die Himmel *zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und . . . Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, . . . die Erde zu schlagen mit . . . Plage, sooft sie nur wollen.*

308 Oh my! Da habt ihr es. Jetzt laßt uns gerade hier zu den Plagen hinübergehen, seht ihr. Die ganze Natur ist in dieser Sechsten Plage unterbrochen . . . oder dem Sechsten Siegel, offen. Das ist genau, was geschah. Nun, schaut. Der . . .

309 Hier ist Gott dabei, Seinen Sohn Israel nach derselben Weise der Trübsal zu befreien, wie Er es damals tat. Er sandte Mose da hinunter und befreite Israel. Ist das richtig? [Versammlung: "Amen." – Verf.] Und er tat genau diese selben Dinge. Er sandte Elia zu Ahab und siebentausend kamen heraus. Ist das richtig? ["Amen."] Er sendet sie geradewegs hier drüben in der Zeit der Trübsal zurück und ruft die einhundertvierundvierzigtausend heraus.

310 Nun seht, ihr bemerkt zwischen Offenba . . . oder zwischen dem Sechsten Kapitel oder der Sechsten Plage . . . Siegel, entschuldigt mich, dem Sechsten Siegel und dem Siebten Siegel. Das 7. Kapitel der Offenbarung paßt mathematisch richtig zusammen.

311 So wie Amerika Nummer dreizehn ist: mit dreizehn Staaten fing es an, dreizehn Sterne in der Flagge, dreizehn Kolonien, dreizehn Streifen. Alles ist dreizehn, dreizehn. Und erscheint direkt hier im 13. Kapitel der Offenbarung. Das ist richtig. Sie ist dreizehn und eine Frau.

312 Nun, als Er dabei war, Seinen einzig gezeugten Sohn zu befreien, welches Sein einzig Gezeugter war. Jakob ist Sein Sohn; doch dies ist Sein einzig gezeugter Sohn. Matthäus 27, laßt uns sehen, was Er dort tat. Matthäus, das 27. Kapitel. Nun erinnert euch, Sein Sohn war geschlagen worden und war belästigt worden und sie hatten sich über Ihn lustig gemacht. Und Er hing jetzt an dem Kreuz, um drei Uhr, am Karfreitag

Nachmittag. Ist gerade dabei stattzufinden! Matthäus, 27. Kapitel von Matthäus und der – der 45. Vers, glaube ich, ist es.

> *Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.*

313 Jetzt beachtet ganz genau, was Er nun hier in diesem damals tat. Seht ihr?

> *Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete:. . .es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond – und der ganze Mond wurde wie Blut;*

314 Schwärze, Dunkelheit! Ägypten; Schwärze, Dunkelheit!

315 Gott lieferte Jesus dem Kreuz aus, gerade bevor Er Ihn von der Auferstehung heraufbrachte. Zuerst Dunkelheit; Sonne ging in der Mitte des Tages unter, und Sterne würden nicht leuchten. Zwei Tage danach war Er dabei, Ihn mit einem mächtigen Triumph aufzuerwecken.

316 Nachdem die Sonne und der Mond und die Sterne und alles in Ägypten, all diese stattfanden, befreite Er Israel zum verheißenen Land.

317 Hier ist es in der Trübsalsperiode, und hier stehen diese Propheten, welche die Kontrolle über das Wort haben, das Gott ihnen gibt. Sie können nur sprechen, wie Gott ihnen das Wort gibt.

318 Nun, sie sind nicht Götter. Sie sind vorübergehend. . . Amateurweise sind sie es, weil Jesus sagte, sie wären es. Sagte: "Ihr nennt diejenigen Götter, zu denen das Wort Gottes kam." Doch schaut, das sind diejenigen, zu denen Gott das Wort bringt. Und wenn er Es spricht, geschieht es. Das ist alles.

319 Und hier ist er mit einem Auftrag von Gott, die Erde zu schlagen, was immer er möchte (oh, my), hält die Himmel an. Und er tut es. Was ist los? Er macht sich bereit, die einhundertvierundvierzigtausend für die Erlösung herauszunehmen, aus dem Buch der Erlösung. Und das ist unter dem Siegel der Erlösung, im Sechsten Siegel. Das ist es, mein lieber Freund. Das ist das Sechste Siegel; so geheimnisvoll gewesen.

320 Laßt uns gerade nehmen. . . Wir haben noch zehn Minuten. Laßt uns noch ein bißchen nehmen. Ich habe noch zwei oder drei Seiten. Nun gut, ich habe. . . Ihr könnt es gerade sehen, *hier*. Ich denke, es sind ungefähr. . . Über das eine denke ich, habe ich noch etwa fünfzehn Seiten übrig, zu denen ich gehen könnte. Oh, es gibt soviel darüber! My, ihr könnt gerade von Stelle zu Stelle weitergehen! Doch ich befürchte, ich werde euch verwirren, wenn ich zuviel austeile. Und ich bin nicht. . . ich kann es nicht zusammenhalten, wie ich sollte.

321 In Jesaja, laßt uns dies nehmen. Jesaja, der Prophet, sah dieses Sechste Siegel geöffnet und sprach Davon, das zeigt, ob Es wichtig ist oder nicht. Seht ihr?

322 Nun gut, die ganze Sache, der ganze Plan der Erlösung liegt unter diesen Siegeln; das ganze Buch.

323 Nun erinnert euch, wir haben gesehen, Jesus sah Es. Ist das richtig? Seht ihr? Jesus sah Es. Und jetzt finden wir heraus, daß andere Es sahen. Wir finden Es in – in Jakob versinnbildlicht. Wir finden Es in Ägypten versinnbildlicht. Wir sehen Es am Kreuz versinnbildlicht.

324 Jetzt laßt uns zu Jesaja zurückgehen. Ich habe auch noch eine Menge mehr Propheten hier niedergeschrieben. Laßt uns einfach . . . Ich mag dies, dies von Jesaja. Laßt uns hier zu Jesaja zurückgehen, das 13. Kapitel von Jesaja. Ich mag . . .

325 Jesaja ist die – die vollständige Bibel in Sich Selbst, wißt ihr. Wußtet ihr das? Seht, Jesaja beginnt mit der Schöpfung; in der Mitte des Buches bringt er Johannes; und am Ende bringt er das Tausendjährige Reich. Und es gibt sechsundsechzig Bücher in der Bibel und sechsundsechzig Kapitel in Jesaja. Es ist in Sich Selbst das vollständige Werk.

326 Beachtet, das 13. Kapitel nun von – von Jesaja. Laßt uns hier beim 6. Vers beginnen.

> *Heult, denn nahe ist der Tag des HERRN! Er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.*

327 Beachtet, wie sich dieses Sechste Siegel jetzt hier öffnet. Weit zurück, siebenhundertunddreizehn Jahre bevor Christus kam, und Er ist vor zweitausend Jahren gewesen; das wäre ungefähr . . . sieben, vor ungefähr zweitausendsiebenhundert Jahren. Jesaja hat dieses Siegel da hängen sehen. In Ordnung.

> *Darum werden alle Hände erschlaffen, und jedes Menschenherz wird zerschmelzen.*

328 Was hatte Jesus gesagt? "Und wegen des Überhand-nehmens der Ungerechtigkeit wird in vielen die – die Liebe erkalten." "Und des Menschen Herz wird versagen vor Furcht, das Meer brausen." Seht, des Menschen Herz wird versagen.

> *Und sie werden bestürzt sein. Krämpfe und Wehen werden sie packen, sie werden sich winden wie eine Gebärende. Einer starrt den andern an, ihre Gesichter glühen wie* Schande.

329 Beachtet das hier, oh, "ihre Gesichter, eine Schande." Wir müssen das bekommen, nur einen Augenblick. Ich werde das festhalten, seht.

> *Siehe, der Tag des HERRN kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird Er von ihr austilgen.*

330 "Das Land," das ist alles davon, davon, seht ihr. Beachtet.

Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden ihr Licht nicht leuchten lassen. Die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen.

Und ich werde am Erdkreis die Bosheit heimsuchen und an den Gottlosen ihre Schuld. Ich werde der Anmaß-. . .

331 Ich – ich weiß nicht, wie ich es buchstabieren soll, Anmaß-. . . [Versammlung sagt: "Anmaßung." – Verf.] Ich kann es nicht sagen, seht.

. . . der Stolzen ein Ende machen und den Hochmut der – der Gewalttätigen – Gewalttätigen erniedrigen.

332 Seht, da, ganz genau, Jesaja sah dieselbe Sache, von der Jesus sprach. Das offenbart das Siebte Siegel. Wenn Er das Land durch Trübsal reinigt, das ist die Trübsalsperiode, dieses Sechste Siegel. Ja, er war ein Prophet und das Wort Gottes wurde ihm bekannt gemacht. Das war vor zweitausendsiebenhundert Jahren.

333 Wahrhaftig! Ich möchte nur dies sagen: Die ganze Welt, wie Jesaja hier, "wie eine Gebärende," die ganze Schöpfung ist in Geburtswehen. Was hat all dieses Stöhnen und die Geburtswehen auf sich? Wie eine – eine – eine Frau, die Mutter sein wird; die Erde selbst, Natur.

334 Ja doch, diese Stadt hier, laßt uns unsere eigene Stadt nehmen; wo Kneipen und Prostitution und Schmutz und Abschaum sind, wie jede andere Stadt.

335 Natürlich, ich glaube Gott würde es besser gefallen, es in der Weise anschauen, wie Er es vor tausend Jahren hatte. Als der Ohio hinabfloß, hatten sie keine Rückstauungen und Überflutungen. Sie hatten keine Sünde im Tal. Der Büffel zog hier durch, und – und die alten Cherokee-Indianer jagten ihn und machten ein annehmbares Leben. Da gab es überhaupt keine Schwierigkeiten.

336 Doch wo der Mensch hereinkommt, da kommt Sünde herein. Als die Menschen begannen, sich auf dem Angesicht der Erde zu vermehren, dann kam Sünde und Gewalttat herein. Das ist wahr, immer der Mensch. Ja doch, ich denke, es ist eine Schande.

337 Ich stand neulich da in meinem Heimatland, jetzt in Arizona. Und ich – ich las, als ich ein Kind war über Geronimo und – und Cochise und jene alte Apachen. Denn ich predigte zu ihnen dort oben. Feine Menschen! Und einige der feinsten Menschen, denen ihr begegnen möchtet, sind jene Apachen Indianer.

338 Und dann ging ich da hinüber nach – nach Tombstone, wo sie all die alten Andenken und Dinge vom Krieg haben. Und ich schaute auf. . . Sie haben immer. . . wißt ihr, sie haben

Geronimo immer als einen Abtrünnigen eingestuft. Für mich war er ein vollblütiger Amerikaner. Absolut! Er kämpfte nur für seine Rechte wie es jeder andere tun würde. Er wollte nicht diese Verschmutzung in seinem Land. Und schaut, was es jetzt geworden ist; machte seine Kinder, seine Töchter zu Prostituierten und alles mögliche, und der weiße Mann kam da hinein. Der weiße Mann ist ein Schuft.

339 Der Indianer war ein Naturschützer. Er war ein – er war ein – ein Naturschützer. Er würde hinausgehen und einen Büffel töten, der ganze Stamm aß alles davon, was man essen konnte. Sie benutzten das Fell für Kleidung und Zelte und alles mögliche. Und der weiße Mann kommt, um ihn als Zielscheibe zu erschießen; ja doch, es ist solch eine Schande!

340 Ich las einen Artikel in der Zeitung, wo, in Afrika jener riesige Platz voller wilder Tiere! Sie heuerten diese Burschen, Arthur Godfrey und sie an, gingen da hinüber, erschossen diese Elefanten und so aus Hubschraubern und Dinge wie das. Ein Bild von einem alten weiblichen Elefanten, der versucht zu sterben und die Tränen laufen das Gesicht herunter. Und zwei große männliche Elefanten versuchen sie hochzuhalten, zu halten . . . Ja doch, das ist eine Sünde! Das ist nicht Sport!

341 Wenn ich da draußen auf dem Feld stehe, und wo ich jagen gehe und so weiter und sehe, wo diese weißen Jäger da herauskommen und diese Hirsche erschießen und ein Hinterviertel abschneiden. Und manchmal töten sie acht oder zehn kleine Hirschkühe und lassen sie dort liegen. Und ihre Kitze rennen herum, versuchen ihre Mami zu finden. Und ihr meint, das ist Sportlichkeit? Das ist reines Morden in meinem Buch.

342 Ich hoffe, daß Kanada niemals irgendwelche Straßen baut, so lange wie ich lebe, um diese abtrünnigen Amerikaner von dort rauszuhalten. Das ist richtig. Sie sind die armseligsten Sportler, die ich je in meinem Leben gesehen habe.

343 Nun, nicht alle von ihnen. Da gibt es einige wirkliche, echte Männer, aber es ist einer unter Tausend, den ihr findet.

344 Sie schießen auf alles, was sie nur sehen, in jeder Weise wie sie es möchten. Das ist wahr. Das ist ein Mörder. Das ist richtig. Er ist herzlos. Und er schießt außerhalb der Saison.

345 Nun ja, damals da in Alaska war ich dort oben mit einem dieser Führer. Er sagte: "Ich nahm . . . ich jetzt da hinausginge und fände ganze Herden von diesen großen Hirschen oder . . . oder nicht Hirsche, sondern die Elche lägen dort; mit 50 mm Kaliber Maschinengewehrkugeln durch ihre Hörner, wo diese amerikanischen Piloten dort draußen in Alaska sie aus dem Flugzeug mit dem Maschinengewehr niedergeknallt haben, eine Herde Elche. Das sind reine Mörder.

346 Sie wußten, wenn immer sie den Büffel ausrotten konnten, könnten sie die Indianer bekommen. Das ist der Grund, daß

Cochise aufgeben mußte; alle seine Fürsten und der ganze Rest von ihnen, seine Kinder und sein ganzes Volk waren am Verhungern. Sie gingen dort hinaus, ganze Wagenladungen von ihnen, Buffalo Bill und jene Trapper, und haben die ganzen Büffel abgeschossen, vierzig, fünfzig am Nachmittag. Sie wußten, wenn sie diese loswerden, würden sie auch die Indianer loswerden. Oh my! Ein Schandflecken auf der Flagge, wie sie diese Indianer behandelten. Da habt ihr es.

347 Doch denkt daran, die Bibel sagte: "Die Stunde ist gekommen, daß Gott diejenigen zerstören wird, die die Erde zerstören." Und die ganze Welt!

348 Schaut auf diese Täler. Ich stand neulich da oben, schaute auf das Tal von Phönix hinunter. Ich ging zum Südberg hinauf, meine Frau und ich saßen dort oben und schauten auf Phönix hinunter. Und ich sagte: "Ist das nicht schrecklich?"

Sie sagte: "Schrecklich? Was meinst du?"

349 Ich sagte: "Die Sünde. Und wieviel Ehebruch und Trinken und Fluchen und den Namen des Herrn mißbrauchen ist in dem Tal dort; mit ungefähr einhundertund – undvierzig, fünfzigtausend Menschen oder vielleicht zweihunderttausend Menschen, in dem Tal!"

350 Ich sagte: "Vor fünfhundert oder tausend Jahren gab es nichts als nur Kakteen, Mesquite Bäume und die alten Kojoten, welche dort am Sandfluß rauf und runter rannten, die – die Flußläufe." Und ich sagte: "Das ist die Weise, wie Gott es machte."

351 Doch der Mensch kam herein. Was hat er getan? Er durchsetzte den Boden mit Schmutz. Die Straßen sind voll mit Bosheit. Die Kanalisation, die . . . Und die Flüsse sind verdorben mit – mit Schmutz. Sie könnten nicht . . . doch ihr trinkt besser nicht einen Schluck von diesem Wasser; ihr würdet alles mögliche davon bekommen. Seht ihr? Schaut es euch an. Nicht nur hier, sondern auf der ganzen Welt ist die Sache verdorben!

352 Und die Welt, die Natur, (Gott habe Erbarmen!) die ganze Welt ist . . . und in Geburtsschmerzen. Die Welt versucht; sie ist "in Wehen" sagte Jesaja. Was ist los? Sie ist in . . . versucht eine neue Welt für das Tausendjährige Reich hervorzubringen, wo all die . . . ? . . . Versucht, eine neue Welt für ein neues Volk zu gebären, das nicht mehr sündigt und sie beschmutzt. Das ist wahr. Sie ist in Geburtswehen. Das ist der Grund, die – die . . . Wir sind in Geburtswehen, Christus, um die Braut hervorzubringen. Alles liegt in Wehen und stöhnt. Seht ihr, es ist etwas dabei zu geschehen.

353 Und diese Sechste Plage läßt sie gehen. Bruder, die Erdbeben brechen hervor und die Sterne werden erschüttert, Vulkane werden hervorkommen und die Erde wird sich selbst erneuern. Neue Lava wird aus dem Zentrum der Erde hervorbrechen. Und

sie wird zerbröckeln, ganz herum und herum und herum, wenn sie nach da drüben kreiselt.

354 Ich sage euch, wenn Jesus und Seine Braut eines Morgens auf die Erde zurückkommen, wird da ein Paradies Gottes sein. Die, oh my, diese alten Kämpfer der Schlacht, gehen da mit ihren Freunden und Geliebten durch. Die Hymnen von Engelscharen werden die Luft erfüllen. "Oh, es war wohlgetan, Mein guter und treuer Diener. Kehre ein in die Freuden des Herrn, die für dich bereitet sind, so wie du sie eigentlich damals schon hättest haben sollen, bevor Eva begann, den Ball der Sünde zum Rollen zu bringen." Amen! Whew! Jawohl.

355 Das Sechste Siegel wird etwas bewirken. Ja, mein Herr. Wahrhaftig, die ganze Welt stöhnt und ist in Schmerzen für das Tausendjährige Reich Zeitalter!

356 Nun, das Jetzige ist so mit Schmutz durchtränkt! Das predigte ich hier, noch nicht lange her, glaube ich, predigte im Tabernakel, *Die Welt Fällt Auseinander*. Das stimmt genau. Schaut, was in der Welt auseinanderfällt. Schaut, alles davon fällt. Ganz gewiß ist es so. Es muß – es muß auseinanderfallen. Jawohl, mein Herr.

357 Schaut ihr Gerüst! Laßt mich euch den Grund zeigen, warum die Welt es tun muß. Der Rahmen dieser Welt, das Eisen und das Erz und die Materialien dieser Erde wurden aus ihrem Rahmen für Krieg und Industrie herausgeholt, bis sie fast bereit ist . . . Nun ja, wir hatten bis neulich in diesem Teil des Landes nie ein Erdbeben; nur neulich hier, seht ihr, St. Louis und dort unten hindurch. Sie wird so dünn. Sie haben alles aus ihr herausgeholt. Seht ihr?

358 Ihre Politik ist so verunreinigt, es gibt kaum einen Ehrlichen unter ihnen, seht ihr, ihr System. Ihre Moral ist so niedrig, sie hat gar keine mehr. Das ist alles. Sicherlich. Ihre Religion ist verdorben. Jawohl, mein Herr.

359 Es ist Zeit für das Sechste Siegel, sehr bald, daß es loslegt. Und wenn sie es tut, oh my, ist es zu Ende! Die Braut ist vorher gegangen, sie ist gegangen . . . die Königin ist gegangen, um ihren Platz einzunehmen; Sie ist nun mit dem König verheiratet, während dieses stattfindet. Und Israels Überrest ist versiegelt und bereit zu gehen und dann läßt die Natur los. Oh, welch eine Zeit!

360 Beachtet den letzten Vers des Sechsten Siegels, geöffnet. Jene, die über das Predigen des Wortes gelacht hatten, des bestätigten Wortes des lebendigen Gottes, als diese Propheten dort gestanden hatten und Wunder vollbrachten, die Sonne verdunkelten und alles mögliche, und durch das ganze Zeitalter hindurch. Seht: "Sie schrien zu den Felsen und zu den Bergen, sie zu verbergen," seht ihr, sie vor dem Wort, über welches sie gelacht hatten, zu verbergen, denn sie sahen Ihn kommen.

"Verbergt uns vor dem Zorn des Lammes." Er ist das Wort. Seht ihr? Sie hatten über das Wort gelacht. Und hier war das Wort, verkörpert. Und sie hatten sich lustig Darüber gemacht, lachten über sie, machten sich lustig über sie. Und das verkörperte Wort war hervorgekommen!

361 Warum haben sie nicht Buße getan? Sie konnten nicht. Es war dann zu spät. So, sie wußten das, die Strafe. Sie hören Es. Sie hatten in Versammlungen wie diese hier gesessen und wußten Darüber Bescheid. Und sie wußten, daß die Dinge von jenen Propheten vorhergesagt waren, schauten ihnen direkt ins Angesicht, die Sache, die sie verworfen hatten. Sie hatten die Barmherzigkeit zum letzten Mal mit Füßen getreten.

362 Und wenn ihr Gnade verächtlich zurückweist, bleibt nichts anderes als Gericht übrig. Wenn ihr Gnade abweist; denkt nur daran.

363 Und dort waren sie. Sie hatten keinen Platz, wo sie hingehen konnten, keine Zuflucht. Und die Bibel sagte hier: "Sie riefen zu den . . . Schrien zu den Felsen und zu den Bergen: 'Fallt auf uns und verbergt uns vor dem – vor dem Angesicht und . . . dem Zorn des Lammes.'" Sie versuchten Buße zu tun, aber das Lamm war gekommen, um Sein Eigentum zu beanspruchen, seht ihr. Und sie schrien zu den Felsen und den Bergen. Beteten, doch die Gebete waren zu spät.

364 Mein Bruder, Schwester, die Güte und die Barmherzigkeiten Gottes streckten sich zu den Menschen aus. Während Israel deswegen hier verblendet wurde, ungefähr zweitausend Jahre lang, um uns eine Gelegenheit zu geben, Buße zu tun. Habt ihr die Gnade abgewiesen? Habt ihr? Habt ihr Das verworfen?

365 Wer seid ihr überhaupt? Woher seid ihr gekommen? Und wohin geht ihr? Ihr könnt nicht den Arzt fragen, ihr könnt niemanden in der Welt fragen und es gibt kein Buch, das ihr lesen könnt, das euch sagen könnte, wer ihr seid, woher ihr kommt und wohin ihr geht, außer dieses Buch.

366 Nun, wißt ihr, ohne daß ihr das Blut des Lammes habt, um an eurer Stelle zu handeln, seht ihr, wo ihr hinsteuert. Deswegen, wenn – wenn Gott das für euch getan hat, die geringste Sache, die wir tun könnten wäre anzunehmen, was Er getan hat. Das ist alles, was Er uns zu tun bat.

367 Und auf der Grundlage davon, wenn ich noch weitergehe, werde ich direkt zu dieser Plage kommen müssen, alles das im Gottesdienst morgen Abend. Und jetzt kann ich es nicht tun, kann nicht mehr weitergehen. Ich habe es hier unten gekennzeichnet, ein Kreuz "halte hier an," seht ihr. Deswegen muß ich – ich dann bis morgen warten.

Jetzt laßt uns unsere Häupter einen Augenblick beugen.

368 Wenn ihr noch nicht, meine kostbaren Freunde, noch nicht – noch nicht die Liebe von diesem Gott, von dem ich spreche, angenommen habt! Wenn ihr nicht habt. . .Hört jetzt gut zu. Wenn ihr Seine Liebe und Gnade nicht angenommen habt, werdet ihr Seine Gerichte und Zorn ertragen.

369 Nun, ihr heute Abend, seid in demselben Stand wie Adam und Eva im Garten Eden. Ihr habt ein Recht. Ihr könnt euch freiwillig entscheiden. Ihr könnt zum Baum des Lebens gehen oder ihr könnt den Plan des Gerichtes annehmen. Doch heute, während ihr aufnahmefähig seid, bei richtigem Verstand und gesund genug, euch zu – zu erheben und es anzunehmen, warum tut ihr es dann nicht, wenn ihr es noch nicht getan habt.

370 Sind hier drinnen Menschen, die es bis jetzt noch nicht getan haben? Wenn das so ist, würdet ihr bitte eure Hand erheben, sagen: "Bete für mich, Bruder Branham. Ich möchte es jetzt tun. Ich möchte nicht, daß dies kommt." Jetzt denkt daran, Freunde. . . Gott segne euch. Das ist gut. Ich habe. . .

371 Diese sind nicht meine Gedanken Davon. Ich – ich. . . das ist nicht, was ich gedacht habe; dies ist insgesamt von mir. So helft mir, der Heilige Geist weiß es. Und ihr wartet, wenn der Herr will, werde ich euch morgen Abend ein Geheimnis zeigen, das die ganze Zeit vor sich gegangen ist, direkt hier in dieser Versammlung. Ich bezweifle sehr, ob ihr es jemals gesehen habt oder nicht, seht, was – was stattfand. Es ist etwas gewesen, das direkt hier vor euch gelegen hat. Und ich habe dies jeden Abend beobachtet, daß es aufbricht, daß jemand sagt: "Ich sehe es." Seht ihr?

372 Bitte verwerft es nicht, ich bitte euch; wenn ihr nicht ein Christ seid, wenn ihr – wenn ihr nicht unter dem Blut seid, wenn ihr nicht wiedergeboren seid, erfüllt mit dem Heiligen Geist.

373 Wenn ihr nie ein öffentliches Bekenntnis von – von Jesus Christus abgelegt habt, indem ihr in Seinem Namen getauft seid, Seinen Tod, Begräbnis und Auferstehung zu bezeugen, das ihr angenommen habt, ist das Wasser bereit. Sie warten. Für Taufgewänder ist hier gesorgt und alles ist bereit.

374 Christus steht mit ausgestreckten Armen bereit, um euch zu empfangen. In einer Stunde von jetzt an mag diese Gnade nicht mehr zu euch ausgestreckt sein. Ihr mögt es zum letzten Mal abweisen; es wird nie wieder euer Herz berühren. Während ihr könnt, während ihr könnt, warum tut ihr es nicht? Nun, während. . .

375 Ich weiß, der normale gewohnte Weg ist, die Menschen zum Altar zu bringen. Wir tun das und das ist vollkommen in Ordnung. Zu dieser Zeit sind wir hier so überfüllt, direkt um den Altar herum, so daß ich es nicht tun könnte.

376 Doch ich möchte gern dieses sagen. In den Tagen der Apostel sagten sie: "So viele aber glaubten, wurden getauft." Seht ihr?

Gerade wenn ihr könnt, wirklich, tief in eurem Herzen! Hier ist alles, was es ist. Es ist nicht – es ist nicht Gefühl, obwohl Gefühl es begleitet. Gerade wie ich sagte, Rauchen und Trinken ist nicht Sünde; es ist die Eigenschaft der Sünde, es zeigt, ihr glaubt nicht. Seht ihr? Aber wenn ihr wirklich in eurem Herzen glaubt und ihr wißt das auf der Grundlage, wo ihr dort sitzt, ihr nehmt es von eurem ganzen Herzen an, dann wird gerade da etwas geschehen. Es wird geschehen.

377 Dann könnt ihr als ein Zeuge dafür stehen, daß etwas geschah. Dann geht zum Wasser, sagt: "Ich möchte der Versammlung zeigen, ich möchte beweisen, ich möchte mein Zeugnis festmachen, daß ich meinen Platz mit der Braut einnehme. Ich stehe jetzt hier, um getauft zu werden."

378 Ich weiß, daß es heute Abend viele Frauen in der Welt gibt, feine Frauen, doch ich sehne mich riesig danach, eine zu sehen. Es gibt eine einzige von ihnen und das ist meine Ehefrau. Sie geht mit mir nach Hause. Sie war nicht von Anfang an meine Ehefrau; doch wie sie meine Ehefrau wurde, nahm sie meinen Namen an.

379 Er kommt. Da sind eine Menge von Frauen, Gemeinden in der Welt, doch Er kommt für Seine Ehefrau. Sie ist nach Seinem Namen genannt. "Diejenigen, die in Christus sind, wird Gott mit Ihm bringen." Wie kommen wir Da hinein? "Durch einen Geist sind wir alle in einen Leib hineingetauft."

380 Während wir jetzt beten, betet ihr auch. Drinnen oder draußen, es sind große Gruppen von Menschen in den Räumen, draußen, um das Gebäude herum, draußen in den Straßen. Doch jetzt während – während ihr seid . . . Wir können euch nicht zum Altar aufrufen. Aber euer Herz, macht es zum Altar. Und sagt gerade in eurem Herzen: "Herr Jesus, ich glaube Dies. Ich stand hier draußen in der Abendluft. Ich bin fast erstickt in diesem kleinen Raum. Ich sitze hier inmitten dieser Menschen. Ich – ich – ich – ich – ich möchte nicht sein . . . Ich kann es nicht verpassen; Ich kann es mir nicht leisten."

381 Alles, wie ich euch gestern Abend sagte und so helft mir, der Herr weiß, ich sage die Wahrheit. "Ich lüge nicht," wie Paulus sagte. Diese Vision oder was immer es war; ich stand direkt dort, schaute und berührte jene Menschen, die weitergingen, ganz genauso wirklich wie ich gerade hier stehe. Verpaßt es nicht, mein armer Bruder oder Schwester; tut es nicht. Ich weiß, ihr habt Predigten gehört, ihr habt *dies, das* und Geschichten gehört, all das. Doch laßt . . . hört doch. Für mich, dies ist . . . Ich weiß, es ist die Wahrheit, seht ihr. Ihr einfach . . . Ich – ich kann es nicht mehr klarer machen, seht ihr. Verpaßt es nicht. Alles gehört euch.

Jetzt laßt uns beten.

382 Herr Jesus, hier vor mir ist ein Kasten mit Taschentüchern, die die kranken Menschen repräsentieren. Während ich über sie bete, Hände auf sie lege, wie die Bibel sagte: "Sie nahmen Taschentücher und Schürzen von dem Leib von Paulus und unreine Geister gingen aus den Menschen heraus und große Zeichen wurden getan."

383 Weil sie Paulus gesehen hatten, wußten sie, daß der Geist Gottes in ihm war. Sie wußten, daß er war – er ein merkwürdiger Mann war, die Dinge, über die er sprach, über das Wort. Er würde gehen und das alte Hebräische Wort von der Hebräischen Gemeinde nehmen und es zum Leben bringen und es in Christus plazieren. Sie wußten, Gott war in dem Mann. Dann haben sie gesehen, wie Gott ungewohnte und mächtige Werke durch ihn tat, Dinge vorhersagte und es würde so geschehen und sie wußten, daß er Gottes Diener war.

384 Herr, ich bete, daß du diese Menschen für ihren Respekt für das Wort achten wirst, und heile sie um Jesu willen. Hier draußen in der Versammlung, Herr, da sitzt ein Volk, genauso wie es war, als sie dem Apostel Petrus am Tag von Pfingsten zuhörten. Wie er im Wort zurückging und das Wort bekam! Und er sagte: "Joel sagte, daß diese Dinge in den letzten Tagen stattfinden werden. Und Dies ist das." Und die Dreitausend glaubten Es und wurden getauft.

385 Und Vater, heute stehen wir hier durch Deine Gnade. Und es ist nicht, weil das – das ein besonderes Volk ist, sondern es ist, weil (genauso wie der Tag des Löwen oder des Ochsen oder des Menschen) es die Adler Zeit ist. Es ist die Salbung der Stunde. Es ist die Zeit, in der wir leben. Es ist das Wirken des Heiligen Geistes für diese besondere Zeit, um zu beweisen, daß Jesus nicht tot ist. Die Dinge, die Er sagte, daß Er sie tun würde, gerade bevor die Abendlichter ausgingen und hier haben wir Ihn das tun sehen, direkt entlang des Weges. Wir haben Es in der wissenschaftlichen Forschung herabkommen sehen und hatten Sein Bild genommen; die große Feuersäule, Welche die Kinder Israels führte; Welche Paulus auf der Straße begegnete.

386 Und wir wissen, diese selbe Feuersäule, die Mose dort unten in der Wüste führte, durch dieselbe Feuersäule schrieb er verschiedene Bücher der Bibel, weil er mit dem Wort gesalbt war.

387 Diese selbe Feuersäule kam über Paulus auf der Straße nach Damaskus, er schrieb viele Bücher der Bibel, das Wort Gottes genannt.

388 Und jetzt Herr, dieselbe Feuersäule, durch das Zeugnis des Beweises des Wortes und durch wissenschaftliche Forschung sehen wir Es hier das Wort des Herrn offenbaren.

389 Gott, laß die Menschen schnell aufwachen, Herr, schnell! Diejenigen, die ihre Namen im Buch des Lebens haben; wenn

Dies über ihrem Weg aufleuchtet, mögen sie sehen. Wie die kleine, unmoralische Frau beim Brunnen an dem Tag, sie erkannte schnell und sie wußte, Es war die Schrift.

390 Und nun, Vater, bete ich, daß alle, die Dich in ihren Herzen zu dieser Zeit empfangen möchten, es für immer in dieser Stunde festmachen, daß sie mit der Sünde fertig sind; daß sie sich erheben werden und jetzt Vorbereitungen treffen für das öffentliche Bekenntnis der Taufe auf den Namen des Herrn Jesus Christus für die Vergebung ihrer Sünden; um zu zeigen, daß sie glauben, daß Gott ihnen vergeben hat und sie nehmen den Namen von Jesus Christus an.

391 Dann, Vater, gieße den Heiligen Geist des Öls über sie aus, damit sie in den Dienst des Herrn Gottes plaziert werden mögen, damit sie Arbeiter in diesem letzten bösen Tag sein mögen, denn wir erkennen, daß wir nur eine kurze Zeit haben. Und die Gemeinde mag zu jeder Zeit gehen.

392 Das Lamm könnte zu jeder Zeit das Heiligtum dort oben oder den Thron des Opfers verlassen, von dem Thron Gottes hervorkommen, wo das Opfer liegt und dann ist es vorbei; es gibt keine Hoffnungen mehr für die Welt; sie ist erledigt. Dann geht sie in ein Durcheinander von großen Krämpfen von Erdbeben und – und großen Erschütterungen, wie es bei der Auferstehung war. Und – und, die – die . . .

393 Als Christus von dem Grab auferstand, wenn die Heiligen auferstehen, dieselbe Sache wird stattfinden. Herr, es könnte in jedem Augenblick sein. Wir halten Ausschau danach, daß dieser herrliche Tag kommt.

394 Nimm Deine Kinder jetzt unter Deinen Arm, Vater. Zieh Deine kleinen Lämmer an Deine Brust. Gewähre es. Und speise sie mit dem Wort, bis sie für den Dienst in Kraft gekommen sind. Wir befehlen sie jetzt Dir an, Herr. Beantworte dieses Gebet.

395 Du sagtest, Vater, dort in Markus, dem 11. Kapitel: "Wenn ihr betet, betend steht, glaubt, daß ihr empfangt, was ihr bittet und ihr werdet es haben."

396 Und mit meinem ganzen Herzen zu Ihm, der diese Dinge die Jahre hindurch geoffenbart hat und diese Siegel hier in dieser letzten Woche; ich glaube Dir, Herr Gott, daß es die Stunde ist, nahe jetzt, näher als wir wirklich denken, von Deinem Erscheinen.

397 Bitte, laß mein Gebet beantwortet sein. Und möge jedes gerufene Kind Gottes, das in Hörweite von hier ist, oder über das Tonband, möge zu dieser Zeit . . . ich beanspruche sie für das Königreich Gottes, auf der Grundlage zu wissen, dies ist das Wort, das geoffenbart ist. Laß das Abendlicht scheinen, Vater. Ich übergebe sie Dir im Namen Jesus. Amen.

398 Nun, alle drinnen oder draußen, die glauben und niemals euer – euer öffentliches Bekenntnis gemacht habt, daß ihr mit Sünde fertig seid; und ihr – ihr möchtet die Barmherzigkeiten Gottes und ihr habt sie in Jesus Christus angenommen. Das Becken . . . Sie werden bereit sein, jeden zu taufen, der sich taufen lassen möchte, heute oder morgen, gerade jetzt oder wann immer es sein mag.

399 Erfreut ihr euch am Sechsten Siegel? [Die Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Versteht ihr, wo Es jetzt geöffnet ist? ["Amen."] Habt ihr Es geglaubt? ["Amen."]

400 Es heißt: "Wer hat unserem Bericht geglaubt? Und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden?" Seht ihr? Glaubt dem Bericht, dann ist der Arm des Herrn geoffenbart. Der Arm, das Wort Gottes ist geoffenbart.

401 So der Herr nun will, werde ich morgen früh mein Bestes versuchen, jene Fragen zu beantworten. Ich werde wahrscheinlich den Rest der Nacht und, oder das meiste davon im Gebet über sie verbringen. Ich bekomme etwa ein bis drei Stunden pro Nacht. Ich kam gestern Abend nicht bis gegen eins ins Bett und um drei Uhr war ich im Studium. Seht ihr? Seht ihr?

402 Ich werde für dies antworten müssen. Das ist richtig. Wir sind zu nahe für irgend etwas, irgend etwas Törichtes oder etwaige Vermutungen oder Halbglauben. Ich muß es zuerst sehen. Und dann, wenn ich es sehe, muß es auch im Wort sein. Und soweit, durch die Gnade Gottes, sind sie es vollkommen. Ich habe sie von allen Seiten betrachtet, ihr wißt das, und – und es paßt genau zusammen.

403 Es muß SO SPRICHT DER HERR sein. Denn es ist nicht nur gesagt, wie ich Es für mich erkenne, sondern das Wort des Herrn ist SO SPRICHT DER HERR. Und hier ist das Wort, nehme, was Er mir gegeben hat und bringe Es zusammen und zeige euch. Damit ihr selber erkennt, es ist SO SPRICHT DER HERR. Seht ihr?

404 Hier ist das Wort, sagt so. Und dann die Offenbarung, die Er mir gibt, die gegensätzlich zu dem ist, was irgend jemand von uns jemals dachte; deshalb gegensätzlich zu dem, was ich dachte, weil ich nie so in Es hineinging. Aber jetzt finden wir heraus, es gleitet direkt zusammen. Und was ist Es? Es ist SO SPRICHT DER HERR. Seht ihr? Ganz genau. Es ist eine Stelle gewesen, die sich geöffnet hat, die sich dort bis zu dieser Stunde hielt, und dann kommt der Herr und stößt Es direkt so herein. So seht ihr, da ist Es. Es, Es ist – es ist der Herr. Oh, ich liebe Ihn! Ich liebe Ihn mit meinem ganzen Herzen.

405 Nun, denkt daran, ihr . . . Wir konnten nicht zum Altar. Mehrere hielten ihre Hände hoch. Nun seht, es ist eine persönliche Angelegenheit mit euch. Es ist, was immer ihr tun möchtet. Seht ihr?

406 Die Stunde ist so nahe, ihr solltet so fest wie ihr könnt pressen, nicht gezogen werden müssen. Seht, einfach pressen, versuchen hineinzukommen, "Herr, laß mich nicht draußen. Laß mich nicht aus, Herr. Die Türen schließen sich, wenn ich einfach nur hereinkommen kann!" Seht ihr?

407 Gott wird die Tür eines Tages schließen. Er tat es in den Tagen von Noah und sie schlugen an die Tür. [Bruder Branham schlägt mehrere Male auf das Pult – Verf.] Ist das richtig? [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.]

408 Denkt jetzt daran, die Bibel sagte, daß: "In der siebten Wache." Ist das richtig? [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Einige schliefen in der ersten Wache ein, der zweiten, dritten, vierten, fünften, sechsten, siebten. Doch in der siebten Wache kommt eine Bekanntmachung hervor, ein Ruf: "Der Bräutigam kommt! Geht hinaus, Ihm zu begegnen."

409 Die schlafenden Jungfrauen sagten: "Sagt mal, ich würde jetzt gerne etwas von dem Öl haben."

410 Die Braut sagte: "Ich habe gerade genug für mich selbst; gerade genug. Wenn ihr Es möchtet, geht und betet Dafür."

411 Seht ihr nicht die schlafende Jungfrau jetzt? Schaut auf die Anglikaner, Presbyterianer, Lutheraner und alles, wie sie versuchen. Und das Problem dabei ist, anstatt zu versuchen den Heiligen Geist zu bekommen, versuchen sie, in Zungen zu sprechen.

412 Und eine Menge von ihnen sprechen in Zungen und schämen sich, zu dieser Gemeinde zu kommen, um für sich beten zu lassen; wollen, daß ich zu ihnen nach Hause komme und für sie bete. Und ihr nennt das den Heiligen Geist? Das ist Sprechen in Zungen, aber nicht der Heilige Geist. Seht ihr?

413 Nun, ich glaube, der Heilige Geist spricht in Zungen. Ihr wißt, ich glaube das, seht. Aber es gibt auch eine Nachahmung Davon. Jawohl, mein Herr! Die – die Früchte des Geistes beweisen, was Es ist. Die Früchte des Baumes beweisen, welche Art Baum es ist. Nicht die Rinde; die Frucht!

414 Nun paßt auf, dann, wenn sie kommt, die – die letzte Stunde. Und dann, wenn sie hineinkommen, gingen sie und sagten: "Nun ja, ich glaube, ich habe Es jetzt bekommen. Ich glaube, ich habe Es bekommen. Jawohl, wir bekommen Es."

415 Ich – ich – ich sage dies besser nicht, denn es könnte eine Verwirrung entstehen. Als ich neulich sagte, die Entrückung, wie Sie kommen würde, ich – ich . . . Nun, wenn ihr sagt, ihr – ihr werdet es annehmen, in Ordnung. [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Paßt auf. Paßt auf. In Ordnung, das ist eure Sache.

416 Als die schlafende Jungfrau, seht ihr, die dachte, daß sie aufgebetet wäre zurückkam, war die Braut bereits weg. Es geschah und sie wußte es nicht; wie ein Dieb in der Nacht.

Dann fingen sie an, an die Türen zu schlagen. Und was geschah? Was fand statt? Sie wurden in die Trübsalsperiode geworfen. Die Bibel sagte: "Dort wird Weinen und Jammern und Zähneknirschen sein." Ist das richtig?

417 Wann das geschehen wird, Bruder, Schwester, ich weiß es nicht. Aber ich – ich, mich, es könnte jetzt einfach ich hier sein, seht ihr. Dies, dies ist was . . . Dies ist mein Gedanke. Seht ihr? Ich – ich – ich glaube, es ist so nahe, ich – ich bin . . . Jeden Tag möchte ich – ich . . . Ich versuche, so vorsichtig wie ich kann zu wandeln. Seht ihr? Und nun, wenn, wißt ihr, wenn die . . .

418 Etwas ist heute geschehen und ich sah etwas hervorkommen. Ich – ich einfach . . . ich konnte keine Luft mehr bekommen, seht. Da war Er, stand da, das kleine Licht stand genau da. Und hier war Es. Ich weiß, es ist die Wahrheit.

419 Ich dachte: "Oh, Gott, ich könnte das nicht sagen. Ich – ich kann das nicht sagen. Ich kann es nicht." Ich ging einfach aus dem Zimmer heraus, ging heraus, ging auf und ab. Bruder, ich dachte: "My! Was kann ich tun? Oh!" Seht ihr? Und ich – ich muß fischen gehen oder irgend etwas oder ich . . . Junge, ihr würdet . . . ihr . . . Ich kann es euch nicht sagen. Seht ihr?

420 So, wir haben eine gute Zeit. Nicht wahr? Preis dem Herrn! Amen! Seht ihr? Wir sind in einer – wir sind in einer gewaltigen Zeit, seht ihr, denn mein Herz fließt über mit Glück und Freude.

421 Doch wenn ich an diese Welt denke und die Tausenden, von denen ich weiß, daß sie verloren sind, schwarze Schatten, hm, dann blutet einfach euer Herz. "Was könnt ihr tun? Was könnt ihr tun?" Ihr könnt den Heiligen Geist einfach in eurem Herzen schreien hören. So muß es in unserem Herrn vorgegangen sein, als Er über Jerusalem schaute, Sein Eigenes Volk, seht ihr, sagte: "Jerusalem, Jerusalem, wie oft wollte ich euch sammeln, wie eine Henne ihre Küken, aber ihr wolltet nicht." Ihr fühlt einfach den Heiligen Geist sagen: "Wie oft wollte ich euch sammeln, seht ihr, aber ihr wolltet nicht." Seht ihr.

422 Wir sind, wir sind direkt hier bei etwas angekommen, Freunde. Was immer es ist, Gott weiß es. Niemand, niemand weiß, wann es geschehen wird. Das ist ein Geheimnis. Niemand weiß, wann es geschehen wird.

423 Aber Jesus sagte uns: "Wenn ihr diese Dinge seht, all diese Dinge." Genau wie ich vorging, verglich mit dem Sechsten Siegel das, was Er in Matthäus 24 sagte. Jetzt erinnert euch, was Er sagte: "Wenn ihr diese Dinge kommen seht, anfangen zu geschehen, dann ist die Zeit vor der Tür." Beachtet direkt den nächsten Vers, den 30. – die 30. und 31. Verse bis zu den 32. 33. Versen.

424 Er sagte: "Und Er wird Seine Engel zu den vier Ecken des Himmels senden, zu den vier Winden, um Seine Auserwählten zu sammeln." Ist das richtig?

Sagte: "Jetzt lernt ein . . . "

425 Nun erinnert euch, Er hielt gerade da an. Er ging nie weiter nach dem Sechsten Siegel. Er sagte nie etwas über das Siebte. Er sagte das Erste, Zweite, Dritte, Vierte, Fünfte und Sechste. Aber dort hielt Er an, erwähnte nie irgend etwas Darüber.

426 Beachtet die nächste Sache, die Er sagte: "Jetzt lernt ein Gleichnis." Seht ihr? Dann beginnt Er mit Gleichnissen. Er sagte: "Diese Dinge werden sein."

427 Er beantwortet ihnen drei Fragen: "Was werden die . . . diese Zeichen sein? Und was wird das Zeichen Deines Kommens sein? Was wird das Zeichen des Endes der Welt sein?"

428 Und das Sechste da war das Ende der Welt. Und der Schall des siebten Engels . . . "Erhob die Hände und schwor bei Ihm, der für immer und ewig lebt, daß keine Zeit mehr sein wird." Die Erde bringt eine neue hervor. Es ist vorbei.

429 Und hier befinden wir uns, direkt vor der Tür. Oh, ich zittere. "Und was muß ich tun, Herr? Was – was kann ich noch tun?" Seht ihr? Und dann, denkt nur, diesen Ort zu sehen und jene kostbaren Menschen! Ich stand dort, schaute auf mich. Und ich dachte: "Oh Gott, warum, sie – sie können dies nicht verpassen. Ich – ich – ich sollte sie anschubsen. Ich sollte einfach in die Versammlung herunterreichen und sie bekommen und schubsen." Ihr könnt das nicht tun. Ihr . . .

430 "Und niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn." Aber hier ist ein Trost, den wir haben: "Alle die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen."

431 Doch die übrigen von ihnen, mit jenen Organisationen, hängen von ihnen so ab, seht. "Und er verführte alle, die wohnten auf, auf der Erde lebten, deren Namen nicht im Lebensbuch des Lammes geschrieben waren, geschlachtet vor Grundlegung der Welt." Oh my! So, seht ihr, es ist eine traurige Sache.

432 Die einzige Sache, die ihr tun könnt, ist einfach – einfach – einfach mit dem Wort zu verbleiben. Beachtet einfach, was immer Er sagt zu tun, und dann tut das. Seht ihr? Was immer Er sagt; tut das.

433 Und ihr schaut dort hinaus und sagt: "Oh, my! Sie tun *dies*, dann . . . Oh!" Es ist einfach . . .

434 Ihr erkennt nicht, welch eine Spannung! Nun, ich möchte dies sagen. Ich vermute, die Tonbänder sind abgeschaltet. Eine Menge Menschen sagen: "Bruder Branham, mit einem solchen Dienst dieser Art . . . " (Ich muß aufpassen, weil die Menschen einfach die Tonbänder nehmen und versuchen, sie in Stücke zu legen, wißt ihr.) Deshalb, wenn sie sagen: "Bruder Branham, wir wünschten wir hätten einen Dienst," wißt ihr nicht, was ihr sagt. Ihr, ehrlich, ihr wißt nicht, was damit zusammenhängt, Bruder, und Schwester. Oh, my! Und die Verantwortung, wenn

ihr Menschen habt, die daran hängen, was ihr sagt! Denkt daran, wenn ihr ihnen etwas Verkehrtes sagt, wird Gott ihr Blut von euren Händen fordern. Dann, denkt daran. Es ist eine gefährliche Sache.

435 So, seid lieblich. Liebt Jesus mit eurem ganzen Herzen. Einfach fol-. . . Seid einfach. Versucht nie, irgend etwas zu ergründen. Seid nur einfach vor Gott. Denn je mehr ihr versucht zu ergründen, desto weiter entfernt ihr euch von Ihm. Seht ihr? Glaubt Ihm einfach nur.

Sagt: "Nun, nun ja, wann wird Er kommen?"

436 Wenn Er heute kommt, in Ordnung. Wenn Er erst in 20 Jahren von heute an kommt, ist es immer noch in Ordnung. Ich werde einfach denselben Weg gehen, den ich jetzt gehe, Ihm folgen. "Herr, wenn Du mich irgendwo gebrauchen kannst, hier bin ich, Herr." Wenn es in hundert Jahren von heute an ist, wenn meine Ur-Ur-Ur-Urenkel noch leben, es kommen sehen, laß. . . "Herr, ich weiß nicht, wann es sein wird, doch laß mich heute einfach richtig wandeln, einfach mit Dir." Seht ihr? Ich – ich möchte. . . Denn ich – ich werde an jenem Tage auferstehen, genauso als wenn ich nur ein kleines Nickerchen irgendwo gemacht hätte.

437 Kommt da herunter, dieser herrliche Palast jenseits, das Königreich Gottes dort, wo alle Alten jung sein werden, wo sie die weißen Gewänder bereits angezogen haben! Die Männer und die Frauen sind verwandelt in Schönheit, das wirkliche Kunstwerk von einem – von einem – einem kräftigen Mann und einer – einer lieblichen Frau! Stehen dort in der ganzen Schönheit und in dem Bild einer jungen Frau und eines jungen Mannes, stehen dort! Und können nie alt werden, nie sündvoll sein, nie kann dort irgendeine Eifersucht sein oder Haß oder irgend etwas! Oh, my!

438 Ich denke, die Tonbänder sind jetzt abgeschaltet. Und ich – ich habe noch ungefähr drei oder vier Minuten. Ich möchte zu euch sprechen. Ist das in Ordnung? [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Nun, das ist einfach persönlich, seht. Denn morgen, ich – ich. . . Das wird so gewaltig werden! Ich denke, ich sage es lieber jetzt, seht ihr, was ich sagen werde. Ich. . . Dies ist jetzt nur für uns. Ich war einfach. . .

439 Ihr wißt, ich – ich habe eine Frau, die ich liebe und das ist Meda. Und ich – ich hätte sie nicht einmal geheiratet, wegen meiner Liebe für meine erste Frau. Und doch, soviel ich sie auch mochte, ich – ich hätte sie nicht geheiratet, wenn nicht Gott mir gesagt hätte, es zu tun. Und ihr kennt die Geschichte davon; wie sie ging, um zu beten und wie ich es tat. Und dann sagte Er mir genau, was zu tun war und: "Geh, heirate sie," und die genaue Zeit, es zu tun. Sie ist eine liebliche Frau. Und sie betet heute Abend für mich. Und so, jetzt ist es acht Uhr zu Hause, sie betet wahrscheinlich jetzt.

440 Nun beachtet. Eines Tages sagte sie zu mir, sie sagte: "Bill," sagte sie, "ich möchte dir einfach eine Frage über den Himmel stellen."

Ich sagte: "In Ordnung, Meda, was ist es?"

Sie sagte: "Du weißt, ich liebe dich."

441 Und ich sagte:" Ja." Es war direkt, nachdem dies hier oben geschah.

Sie sagte: "Du weißt, daß Hope dich auch liebte."

Ich sagte: "Ja."

442 Und sie sagte: "Nun," sagte sie, "ich denke nicht, daß ich eifersüchtig sein würde," sagte sie, "aber Hope war es." Und sie sagte: "Nun, wenn wir zum Himmel kommen . . . Und du sagtest, du hast sie dort gesehen."

443 Ich sagte: "Sie war dort. Ich habe sie gesehen. Ich habe sie zweimal dort gesehen." Sie ist dort. Sie wartet darauf, daß ich komme. So auch die . . . So auch Sharon. Ich habe sie genauso wirklich gesehen wie ich euch jetzt anschaue. Ich habe sie dort gesehen. Und ich sagte . . .

444 Sie sagte: "Nun ja, wenn wir dort drüben ankommen," sagte, "welche wird dann deine Frau sein?"

445 Ich sagte: "Beide von euch. Da wird keine sein, siehst du, doch beide von euch würden es sein."

Sie sagte: "Ich kann es nicht verstehen."

446 Ich sagte: "Nun, Liebling, setz dich, laß mich dir etwas erklären." Ich sagte: "Nun, ich weiß, du liebst mich und du weißt, wie ich dich liebe, mit Respekt und Ehre. Nun, zum Beispiel, wenn ich mich herausputzte, in die Stadt ginge; und irgendeine kleine Prostituierte, wirklich hübsch, und käme und würfe ihre Arme um mich und sagte: "Oh, Bruder Branham, ich liebe dich ganz gewiß," fing an, ihre Arme um mich zu legen und mich zu drücken. Was würdest du denken?"

Sie sagte: "Ich denke nicht, daß ich das sehr gern hätte."

447 Und ich sagte: "Ich möchte dich etwas fragen. Hast du . . . Wen liebst du am meisten, wenn es zu einer Entscheidung käme, mich oder den Herrn Jesus?" Nun, das ist einfach Familiengespräch.

448 Und sie sagte: "Den Herrn Jesus." Sagte: "Ja Bill, so sehr ich dich auch liebe, doch bevor ich Ihn aufgeben würde, würde ich dich aufgeben."

449 Ich sagte: "Danke, Liebling. Ich bin froh, daß du das jetzt sagst." Ich sagte: "Nun was ist, wenn dieselbe kleine Frau zu Jesus kommen würde und ihre Arme um Ihn herumwerfen würde, sagte: 'Jesus, ich liebe Dich,' was würdest du darüber denken?"

Sie sagte: "Ich würde mich darüber freuen."

450 Seht, es verändert sich von Phileo zu Agapao. Seht, es ist eine höhere Liebe. Seht ihr? Und da gibt es keine solche Sache wie Ehemann und Ehefrau, wie . . . und um Kinder aufzuziehen. Es ist alles weg, das – das weibliche und männliche Geschlecht. Die Drüsen sind alle . . . Sie sind alle gleich dort. Seht ihr? Da ist nichts mehr. Da gibt es überhaupt keine Geschlechtsdrüsen mehr, überhaupt nicht. Versteht ihr? Ihr seid nur die . . . Jawohl, mein Herr. Denkt einfach über euch selbst nach, ohne Geschlechtsdrüsen. Der Grund, daß sie in uns hineingelegt wurden war, um die Erde zu bevölkern, versteht ihr? Aber Dort, Dort wird es keine geben. Dort werden weder männliche noch weibliche Drüsen sein. Nein.

451 Aber das Bild des Wesens Gottes wird dort sein. Das ist genau richtig. Aber wir werden wirklich echt sein. Überhaupt keine – keine Phileo Liebe mehr, alles Agapao. Seht ihr? Deswegen wird eine Frau nicht mehr sein, als ein liebliches Etwas, das – das dir gehört und sie . . . Ihr gehört zueinander. Da gibt es keine Sache wie ein . . . Nein, nein, da gibt es nicht einmal . . . Seht, der Phileo Teil ist überhaupt nicht einmal dort. Seht, da kann eine solche Sache wie Eifersucht gar nicht mehr existieren; es gibt nichts, um darüber eifersüchtig zu sein. Da gibt es keine solche Sache. Ihr habt solch eine Sache wie das nie gekannt. Seht ihr? Und einfach ein lieblicher junger Mann und junge Frauen, zu leben.

Und dann danach, sagte sie: "Ich verstehe es jetzt, Bill."

Ich sagte: "Jawohl."

452 Ich möchte euch eine kleine Sache erzählen, die geschehen ist. Dies war ein Traum. Und ich schlief. Und ich habe dies noch nie vorher öffentlich erzählt. Ich erzählte es ein paar Menschen, aber niemals vorher öffentlich, soweit ich es weiß.

453 Ich – ich träumte, ungefähr einen Monat danach, daß ich eines Tages stand und ich beobachtete die große Zeit, daß . . . Nicht das Gericht jetzt. Ich glaube nicht, daß die Gemeinde jemals dazu kommt (ich meine die Braut), zu einem Gericht kommt. Doch ich war dort, als die Kronen ausgegeben wurden, seht ihr. Und der gewaltige – gewaltige, große Thron war *hier* aufgestellt. Und Jesus und der Aufzeichnungsengel und alle standen dort. Und da war eine Treppe, so, kam *diesen* Weg herunter, aus weißem Elfenbein, ging herunter, ein Kreis, bildete eine Umfassung wie *dies* und lief aus, so daß all diese großen Heerscharen, die dort draußen standen, sehen könnten was geschah.

454 Und ich würde drüben, hinten, weit zurück an einer Seite stehen. Und ich stand einfach dort, keine Ahnung, daß ich diese Stufen gehen müßte. Und ich stand dort. Ich konnte sehen . . .

455 Der Aufzeichnungsengel würde einen bestimmten Namen rufen; und ich würde erkennen, diesen Namen erkennen. Ich

schaute und weit hinten da draußen, kam hier der Bruder, ging mit einer Schwester, gingen so hinauf zu euch, so. Der Aufzeichnungsengel stand dort an der Seite von Christus, (einfach ein Traum jetzt) und beobachtete. Und ihr Name war dort vorhanden, er wurde im Buch des Lebens gefunden; Er würde über sie hinausschauen und sagen: "Es war – es war gut getan, Mein guter und treuer Knecht. Nun kehre ein."

456 Ich schaute zurück, wohin sie gingen. Dort war eine neue Welt und die Freuden. Und sagte: "Kehre ein in die Freuden des Herrn, die – die für dich seit Grundlegung der Welt bereitet sind." Seht ihr? Und oh, ich dachte . . . Sie würden dort durchgehen und einander begegnen und sich einfach freuen und über Berge und große, gewaltige Plätze gehen.

457 Doch ich dachte: "Oh, ist das nicht wunderbar! Glory! Halleluja!" Hüpfte einfach auf und ab!

458 Dann würde ich einen anderen Namen rufen hören. Ich dachte: "Oh, ich kenne ihn. Ich kenne ihn. Ich . . . Da, da geht er, dort." Beobachte ihn so.

"Kehre ein in die Freuden des Herrn, Mein guter und . . . "

"Oh," würde ich sagen, "Preis Gott! Preis Gott!"

Einfach zum Beispiel sagen, wie sie sagen: "Bruder Orman Neville," seht.

459 Und dann würde ich sagen: "Das ist der gute alte Bruder Neville. Dort ist er." Seht ihr? Und hier kommt er aus der Menge heraus, geht hinauf.

460 Nun sagt Er: "Kehre ein in die Freuden des Herrn, die für dich seit vor Grundlegung der Welt bereitet sind. Kehre ein." Und der gute alte Bruder Neville, einfach verwandelt und fängt gerade da hinten an, einfach zu schreien und zu jubeln.

461 Junge, ich jauchze einfach und sage: "Ehre sei Gott!" Stehe hier drüben für mich, habe eine wunderbare Zeit, beobachte, wie meine Brüder eingehen.

462 Und ein Aufzeichnungsengel stand dort und sagte: "William Branham."

463 Ich dachte nie daran, daß ich das auch gehen muß. So, dann war ich erschrocken. Ich dachte: "Oh, my! Muß ich das tun?" So ging ich dort hinunter. Und einfach jeder klopfte mir auf die – die . . . [Bruder Branham führt es vor, indem er sich viele Male auf die Schulter klopft – Verf.] "Hallo, Bruder Branham! Gott segne dich, Bruder Branham!" Klopfen mir auf die Schulter, während ich durch eine große, gewaltige Menschenmenge entlanggehe. Und alle reichen zu mir hinüber und klopfen mir auf die Schulter. [Bruder Branham führt es vor, indem er sich viele Male auf die Schulter klopft.] "Gott segne dich, Bruder! Gott segne dich, Bruder!"

464 Ich ging. Ich sagte: "Danke. Danke. Danke." Wie wenn man aus der Versammlung herauskommt oder so, wißt ihr.

465 Und ich fing an, diese gewaltigen, großen Elfenbeinstufen gehen zu müssen. Ich fing an, da durch zu gehen. Und gerade als ich den ersten Schritt machte, hielt ich an. Und ich dachte... ich schaute auf Sein Gesicht. Ich dachte: "Ich möchte auf diese Weise einen guten Blick auf Ihn bekommen." Und ich hielt an.

466 Ich hatte meine Hände *so*. Ich fühlte etwas sich *hier* in meinen Arm einhaken. Es war der Arm von jemand anders. Ich schaute herum und da stand Hope, jene großen, schwarzen Augen und das dunkle schwarze Haar hing ihren Rücken herunter, weißes Gewand an; schaute so zu mir hoch. Ich sagte: "Hope!"

467 Ich fühlte etwas *diesen* Arm berühren. Schaute herum und da war Meda, die dunklen Augen schauten hoch und das schwarze Haar hing herab, ein weißes Kleid an. Und ich sagte: "Meda!"

468 Und sie schauten einander an, wißt ihr, auf diese Weise. Sie waren...Ich bekam sie in meine Arme und hier gingen wir, gingen nach Hause.

469 Ich wachte auf. Oh, ich wachte auf. Und ich – ich stand auf und setzte mich auf einen Stuhl und weinte, wißt ihr. Ich dachte: "Oh Gott, ich hoffe, daß es so geschieht." Beide mit mir im Leben verbunden und brachten Kinder und so; und hier sind wir, gehen in eine neue Welt, oh my, wo Vollkommenheit ist und alles. Nein, nichts...

470 Oh, es wird eine wunderbare Sache werden! Verpaßt es nicht. Verpaßt es nicht. Durch die Gnade Gottes, tut alles, was ihr tun könnt und es wird Gottes Sache sein, dann für das übrige zu sorgen.

Ich liebe Ihn, Ich liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst,
Und erkaufte meine Erlösung
Am...von Golgatha.

471 Laßt es uns noch mal singen, mit unserem ganzen Herzen. Nun, laßt uns unsere Augen zu Gott erheben.

Ich liebe Ihn

472 [Bruder Branham verläßt das Pult und betet für eine Frau, während die Versammlung noch einmal singt *Ich Liebe Ihn* – Verf.]

...liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst
Und erkaufte meine Erlösung
Am Kreuz von Golgatha.

473 In Ordnung jetzt. Es wurde nicht erwartet, daß sie die Versammlung überlebt. Das ist richtig. Da ist sie, beide Hände

oben in der Luft erhoben, preist Gott. Das ist der Grund, daß ich hier so lange hinausgezögert habe; euch nicht sagte, was ich tue. Ich sprach über Meda und sie. Und das beobachtete ich, um zu sehen was . . . Ich bemerkte fortwährend, daß das Licht vor- und zurückkreiste und ging und über ihr hing. Ich dachte: "Das ist es." Oh, ist es nicht wunderbar? [Versammlung freut sich – Verf.]

Ich liebe Ihn, Ich liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst
Und erkaufte meine Erlösung
Am Kreuz von Golgatha.

474 Jetzt mit unseren Herzen, [Bruder Branham fängt an zu summen *Ich Liebe Ihn – Verf.*] denkt einfach an Seine Güte und Barmherzigkeit.

. . . Ich liebe Ihn (Amen)
. . . Er liebte zuerst . . .

475 Nun siehst du, wieviel besser es ist? Amen! Das ist es. Nun . . . ? . . . Geh und sei gesund. Amen! Die Gnade Gottes ist dir erschienen, um dich gesund zu machen. Amen.

. . . am Kreuz von Golgatha.

Oh, Ehre sei Gott!

Ich liebe Ihn . . .

In Ordnung, euer Pastor.

Ich . . .

[Jemand sagt: "Bruder Branham, fängt es morgen um neun Uhr dreißig an?" – Verf.] Neun bis neun Uhr dreißig. Neun Uhr, irgendwann dann. ["Nach dem Frühstück? Neun Uhr?"] Ihr fangt um neun Uhr an. Ich beginne um neun Uhr dreißig.

Das Sechste Siegel GER63-0323
(The Sixth Seal)
Die Offenbarung Der Sieben Siegel Serie

Diese Botschaft wurde von Bruder William Marrion Branham am Samstag Abend, den 23. März 1963, im Branham Tabernacle in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. in Englisch gepredigt, und wurde von einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in Englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde 1994 veröffentlicht durch:

GERMAN

©1994 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org